

RG

**Realgymnasium
Rämibühl Zürich**

www.rgzh.ch

Lehrplan

**Unterrichtsorganisation
gültig ab Schuljahr 2011/2012**

Ausgabe 8.2011

Lehrplan der Kantonsschule Rämibühl Zürich

Realgymnasium

Inhaltsverzeichnis	3
Erläuterungen zu Lehrplan und Stundentafel	4
Lehrpläne der Fächer	11
Deutsch	11
Französisch	15
Latein	19
Griechisch	23
Englisch	26
Italienisch	31
Spanisch	35
Mathematik	38
Biologie	47
Chemie	52
Physik	56
Geschichte und Staatskunde	61
Geografie	66
Wirtschaft und Recht	72
Anwendungen der Mathematik	75
Philosophie	78
Bildnerisches Gestalten	81
Musik	85
Informatik	90
Religionslehre	93
Sport	96
Stundentafel	102

Erläuterungen zu Lehrplan und Stundentafel

Das Realgymnasium Rämibühl ist ein Langgymnasium, das an die 6. Primarschulklasse anschliesst und in sechs Jahren zur Maturität führt. Wie bei allen Langgymnasien im Kanton Zürich ist der Unterricht in Latein in der Unterstufe (1./2. Klasse) für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch. Der prüfungsfreie Übergang an Maturitätsschulen mit anderen Profilen ist nach der 2. Klasse gewährleistet.

Das RG Rämibühl legt Wert auf Unterrichtsformen, die die Schülerinnen und Schüler dazu anhalten, Selbstverantwortung zu übernehmen und ihre eigenen Lernfortschritte zu reflektieren. Diese selbstständigen Unterrichtsformen werden in stufengerechter Form im Verlauf des Ausbildungsgangs ausgebaut. In der 6. Klasse besteht ein Präferenzsystem.

Eine Mindestzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist Voraussetzung, um ein Schwerpunktfach, ein Ergänzungsfach, ein Präferenzfach oder bei den Profilen eine bestimmte Sprachkombination durchzuführen. Mindestzahlen werden auch bei der Durchführung von Fakultativkursen und beim Halbklassenunterricht verlangt.

Der Lehrplan und die Stundentafel sind unter Beachtung folgender verbindlicher Vorgaben ausgearbeitet worden:

- Verordnung des Bundesrates / Reglement der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16.1./15.2.1995 (Fassung vom 14. Juni 2007),
- kantonale Vorgaben zur Maturität (Erziehungsrat, 4.6.1996 respektive 10.3.1998);
- Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen (EDK, 9.6.1994).

1. Maturitätsprofile

Am Realgymnasium werden das altsprachliche und das neusprachliche Maturitätsprofil angeboten. Dabei sind folgende Kombinationen von Schwerpunktfach und dritter Sprache möglich:

- Latein/Englisch respektive Englisch/Latein,
- Griechisch (Schwerpunktfach)/Latein oder Englisch,
- Englisch/Italienisch respektive Italienisch/Englisch,
- Spanisch (Schwerpunktfach)/Englisch.

Das Realgymnasium bietet auch die Möglichkeit, das alt- oder das neusprachliche Profil in einem zweisprachigen Lehrgang mit Immersionsunterricht zu absolvieren. Schülerinnen und Schüler dieses Lehr-

gangs können neben der *Eidgenössischen Matur* auch das *International Baccalaureate* ablegen.

2. Maturitätsfächer

Maturitätsfächer sind zehn Grundlagenfächer, ein Schwerpunktfach, ein Ergänzungsfach und die Maturitätsarbeit.

2.1 Grundlagenfächer

Die zehn Grundlagenfächer sind:

- a) Erstsprache Deutsch
- b) zweite Landessprache: Französisch
- c) dritte Sprache (Italienisch, Englisch oder Latein)
- d) Mathematik
- e) Biologie
- f) Chemie
- g) Physik
- h) Geschichte
- i) Geografie
- j) Bildnerisches Gestalten oder Musik (musisches Fach)

2.2 Schwerpunktfach

Als Schwerpunktfach können gewählt werden:

- a) Latein
- b) Griechisch
- c) Englisch
- d) Italienisch
- e) Spanisch

Griechisch und Spanisch werden nur als Schwerpunktfach angeboten. Eine Sprache, die als Grundlagenfach belegt wird, kann nicht gleichzeitig als Schwerpunktfach gewählt werden.

2.3 Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach ist aus den folgenden Fächern auszuwählen:

- a) Physik
- b) Geschichte
- c) Geografie
- d) Wirtschaft und Recht
- e) Bildnerisches Gestalten
- f) Musik
- g) Philosophie
- h) Chemie
- i) Anwendungen der Mathematik
- j) Religionslehre
- k) Sport

2.4 Präferenzfach

Im letzten Schuljahr werden acht Maturitätsfächer unterrichtet. Dabei müssen die Schülerinnen und Schüler eines davon als Präferenzfach auswählen. Die Wahl muss aus den folgenden vier Grundlagenfächern erfolgen:

- a) Chemie
- b) Physik
- c) Geschichte
- d) Geografie

Der Unterricht in den drei nicht gewählten Grundlagenfächern wird am Ende der 5. Klasse abgeschlossen.

2.5 Einführung in Wirtschaft und Recht

Die Einführung in Wirtschaft und Recht findet als eigenständiges Fach im ersten oder zweiten Semester der 4. Klasse mit zwei Wochenstunden (einer Jahresstunde) statt; der Unterricht erfolgt mit Schwerpunkt im betriebswirtschaftlichen Bereich.

In Geschichte/Staatskunde werden im 2. Semester der 4. Klasse Themen mit Schwerpunkt im rechtskundlichen Bereich, in Geografie in der 4. Klasse solche mit Schwerpunkt im volkswirtschaftlichen Bereich behandelt.

3. Maturitätsarbeit

Schülerinnen und Schüler müssen eine grössere, eigenständige schriftliche oder schriftlich kommentierte Arbeit erstellen und mündlich präsentieren.

Die Wahl des Faches, in dem die Maturitätsarbeit geschrieben werden soll, ist frei. Die Anforderungen an die Maturitätsarbeit werden in einem hausinternen Reglement festgehalten.

Die Arbeit muss im 1. Semester der 6. Klasse ausgeführt werden. Den Schülerinnen und Schülern wird in Fortsetzung des Sammelhalbtags der 5. Klasse jede Woche an einem unterrichtsfreien halben Tag Zeit für die Erstellung der Maturitätsarbeit gegeben.

Die Arbeit wird benotet und im Maturitätszeugnis als zählende Note aufgeführt.

4. Zeitpunkt der Wahlentscheide

Das MAR gibt Schülerinnen und Schülern mehrere Möglichkeiten, ihre Fächerkombination und die Gestaltung ihrer Maturitätsprüfung mitzubestimmen. Die Wahlentscheide müssen aber jeweils auf einen festgelegten Zeitpunkt hin getroffen werden.

4.1 Maturitätsprofil

Die Wahl des Maturitätsprofils erfolgt auf Beginn der 3. Klasse.

4.2 Musisches Maturitätsfach

Die Wahl des musischen Maturitätsfachs erfolgt auf Beginn der 3. Klasse.

4.3 Schwerpunktfach

Werden Spanisch oder Griechisch als Schwerpunktfach gewählt, muss die Wahl auf Beginn der 3. Klasse erfolgen.

Latein, Englisch oder Italienisch werden auf Beginn der 5. Klasse als Schwerpunktfach gewählt.

4.4 Präferenzfach

Das Präferenzfach wird auf Beginn der 6. Klasse gewählt. Ein Präferenzfach kann nicht gleichzeitig auch Ergänzungsfach sein.

4.5 Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach wird auf Beginn der 6. Klasse gewählt. Ein Ergänzungsfach kann nicht gleichzeitig auch Präferenzfach sein.

5. Besondere Unterrichtsformen

Nebst dem traditionellen Unterricht im Klassenverband werden spezielle Unterrichtsformen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern mehr Raum zu geben, ihre Kreativität auszuleben und Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Selbstständigkeit und überfachliche Kompetenzen sollen dabei speziell gefördert werden. Verbindlichkeit und curricularer Aufbau werden dabei grossgeschrieben: An bestimmten Punkten der Karriere müssen die Lernenden den Nachweis erbringen, dass sie auf dem gewünschten Stand sind, was Selbstständigkeit, Mündigkeit und überfachliche Kompetenzen angeht.

Komplementär dazu ermöglicht das Gefäss der Halbklassen eine engere Betreuung und Führung.

5.1 Selbstorganisiertes Lernen (SOL)

Das selbstorganisierte Lernen wird von der jeweils unterrichtenden Lehrperson betreut, Feedbacks und Lerntipps werden abgegeben. Die Lernenden sollen sich selbst Ziele für ihr Lernen setzen und ihre Lernfortschritte selbstständig dokumentieren und reflektieren. Während in der Unterstufe kleinere selbstständige Lerneinheiten geplant sind, werden in der Mittel- und Oberstufe längere selbstständige Arbeiten eingefordert, z.B. die Sammelhalbtagsarbeiten und die Maturitätsarbeit in der 6. Klasse.

5.2 Halbklassen

Beim Halbklassenunterricht wird die Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt, damit die Schülerinnen und Schüler spezifischer gefördert werden können und ein Eingehen auf ihre Bedürfnisse leichter möglich ist. Schülerinnen und Schüler haben bessere Möglichkeiten, sich mündlich am Unterricht zu beteiligen, was besonders beim Sprachunterricht von grosser Bedeutung ist.

5.3 Praktika

In den naturwissenschaftlichen Fächern und in Geografie werden Übungen (sog. Praktika) als Erweiterung und zur Ergänzung des Normalunterrichts durchgeführt. Die beschränkte Anzahl Laborplätze und die nötige intensive Betreuung der Schülerinnen und Schüler während der Praktika bedingen die Aufteilung der Klassen in Halbklassen.

5.4 Sammelhalbtage

In der 4. Klasse findet im 1. oder 2. Semester ein Sammelhalbtage im Fach Mathematik statt. Ein Sammelhalbtage ist ein unterrichtsfreier Halbtage, an welchem die Schülerinnen und Schüler selbstständig über längere Zeit an einem Projekt arbeiten. Der Sammelhalbtage dient der Förderung der Konzentration und der Vorbereitung auf die Hochschule. Während der Sammelhalbtage in der 4. Klasse eine Doppelstunde umfasst, sind es in der 5. Klasse drei Wochenlektionen, welche zu einem unterrichtsfreien Halbtage gebündelt werden.

In der 5. Klasse sind es drei Fächer, welche für die Aufgabenstellung am Sammelhalbtage zuständig sind: im 1. Semester Deutsch, Geschichte und das Schwerpunktfach, im 2. Semester Französisch, Geschichte und das Schwerpunktfach.

5.5 Einführung ins Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

In der 5. Klasse wird in Geschichte und in Biologie das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten eingeübt.

5.6 RG-Wochen

Zweimal pro Schuljahr wird der normale Stundenplan für eine Woche, die RG-Woche, aufgehoben. Diese Woche dient dem Projektunterricht zu verschiedensten Themen, zum Teil extern, zum Teil klassenübergreifend, in vielfältiger Form. In neu zusammengestellten Klassen wird meist eine Projektwoche unter Leitung der Klassenlehrerin/des Klassenlehrers durchgeführt, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Andere RG-Wochen behandeln Themen aus Bereichen wie Medien, Politik, Sport, aber auch z.B. der Antike oder Globalisierung. Grundsätzlich ermöglichen die RG-Wochen interdisziplinäres, intensives und selbstständiges Arbeiten.

6. Weiterer obligatorischer Unterricht

Neben den dreizehn Maturitätsfächern (siehe 2.) finden am Realgymnasium folgende obligatorische Fächer statt:

- *Sport* (3 Lektionen pro Woche)
- *Informatik* (1 Lektion pro Woche in der 3. Klasse)
- *Klassenlehrerstunde* (1 Lektion pro Woche im 1. Semester der 1. Klasse)
- **-Stunde* (1 Lektion pro Woche, Durchführung bei Bedarf, gedacht als Fortsetzung der Klassenlehrerstunde mit erweiterten Nutzungsmöglichkeiten)

7. Fakultativfächer

Der Fakultativbereich umfasst verschiedene Sprachen (Italienisch, Spanisch, Latein, Russisch und Sprachdiplom-Kurse), Religion, Informatik, Psychologie, Kurse im musikalischen Bereich sowie Kurse in Sport und Tanz.

Lehrpläne der Fächer

Deutsch

Grundlagenfach (GF)

Bildungsziel

Das Fach Deutsch befasst sich mit der deutschen Sprache und Literatur.

Deutsch fördert die mündliche und schriftliche Gewandtheit im Umgang mit der eigenen Sprache und befähigt Schülerinnen und Schüler dazu, Sachverhalte, Gedankengänge und Empfindungen sprachlich korrekt und situationsgerecht darzustellen. Deutsch vermittelt den Jugendlichen die Fähigkeit, mit Sprache spielerisch-gestaltend umzugehen.

Die deutsche Sprache wird in ihren Erscheinungsformen, in ihrer Entwicklung und in ihrer sozialen Vielfalt betrachtet und untersucht.

Der Deutschunterricht beschäftigt sich mit Literatur, vorzüglich deutschsprachiger Literatur, ihren Gattungen und ihrer geschichtlichen Entwicklung.

Der Literaturunterricht setzt sich mit der Ästhetik sprachlicher Kunstwerke auseinander. Er zeigt Möglichkeiten der Interpretation literarischer Werke. Die Diskussion über Literatur soll die Fähigkeit fördern, sich ein eigenes ästhetisches Urteil zu bilden, aber auch der eigenen Einstellung kritisch zu begegnen.

Die Arbeit im Fach Deutsch dient der Medienerziehung, der Schärfung des kritischen Bewusstseins gegenüber jeglicher Art von Informationsvermittlung.

Der Deutschunterricht entwickelt bei Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit, sich selber und die eigene Umwelt besser zu verstehen. Er fördert die Bereitschaft, diese mitzugestalten und sich in sie einzuordnen.

Der Unterricht in der Erstsprache dient in besonderem Masse der Allgemeinbildung.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. Einblick haben in Form und Funktion der eigenen Sprache, eines sich mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit verändernden Zeichensystems
2. Sprache in ihrer historischen Dimension sowie in ihrem konstitutiven Einfluss auf Denken, Weltdarstellung und zwischenmenschliche Beziehungen erfahren
3. Einblick in die Geschichte der deutschen Literatur und in ihre gesellschaftlichen und kulturellen Bezüge haben
4. Kriterien zur Auseinandersetzung mit literarischen Werken und zur Unterscheidung der Epochen innerhalb der deutschen Literatur kennen

Grundfertigkeiten

5. die mündlichen und schriftlichen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern, um Ansprüche und Normen verschiedenartiger Sprech- und Schreibsituationen zu erfüllen und um die eigenen Gedanken und Empfindungen darstellen zu können
6. die eigene Meinung und die eigenen Interessen in Auseinandersetzungen vernünftig und wirkungsvoll geltend machen und dabei auf die Standpunkte des anderen eingehen können
7. mit literarischen Texten umgehen können, sie verstehen und gestalten (z.B. rezitieren, szenisch aufführen)
8. mit Sach- und Gebrauchstexten umgehen können, sie verstehen
9. ein Instrumentarium zur Erforschung grammatischer, kommunikativer und literarischer Sachverhalte handhaben können
10. selbstständig denken, Probleme erkennen, sie einordnen und sie sachlich angemessen und sprachlich korrekt zu erörtern vermögen

Grundhaltungen

11. die Bereitschaft haben, selbstständig zu denken
12. Sprache als grundlegendes menschliches Ausdrucksmittel erleben, als weites Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Phantasie, Spielfreude und Humor

13. mit sprachlichem Handeln das Selbstbewusstsein weiterentwickeln, auch zur Selbstreflexion bereit sein
14. neugierig und offen sein für die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten kulturellen Zeugnissen, insbesondere literarischen Werken, aus Vergangenheit und Gegenwart
15. bereit sein, jegliche Art von Information kritisch zu beurteilen

Grobziele und Inhalte

Grundkenntnisse, Grundfertigkeiten und Grundhaltungen werden im Fach Deutsch in ständiger Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff angewendet und entwickelt. Die Richtziele sind, dem Charakter und der Struktur des Faches entsprechend, auf sehr verschiedenartigen Wegen und mit unterschiedlichen Stoffen erreichbar. Diese Vielfalt ist das Charakteristikum des Unterrichts in der Erstsprache.

1./2. Klasse:

- Lektüre und Besprechung geeigneter, vorwiegend literarischer Texte
 - Texte in ihrem literatur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhang kennenlernen
 - die sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten entwickeln
 - sich eine eigene Meinung bilden und diese – auch in der Auseinandersetzung – sinnvoll vertreten
 - Einführung in Grundlagen und Verfahren der Sprachbetrachtung, Instrumente zur Erforschung grammatischer und kommunikativer Sachverhalte
 - sich kritisch mit den Medien auseinandersetzen, Informationen sinnvoll auswählen und verwenden lernen
- kleine literarische Formen wie Fabel, Märchen, Anekdote, Kurzgeschichte, Sage
 - Gedichte
 - dramatische Texte
 - evtl. längere epische Texte als Hauslektüre
 - Sachtexte
 - Verfassen von eigenständigen mündlichen und schriftlichen Arbeiten, einzeln und in der Gruppe (Aufsätze, literarische Texte, Referate, Diskussionen u.a.)
 - Gestalten von Texten (szenische Auf-führung, Rezitation u.a.)
 - Kenntnis und Anwendung von Sprachregeln
 - Zusammenarbeit mit dem Fach Latein im Rahmen der Sprachwerkstatt, für die Sprachwerkstatt bestehen interdisziplinäre Richtlinien Deutsch/Latein
 - exemplarische Lektüre von Zeitungen und Zeitschriften, Visionierung von TV-Sendungen und Filmen, evtl. Herstellung einer Schülerzeitung, Reportagen

3./4 Klasse:

Die Lerninhalte der 1. und 2 Klasse werden weitergeführt und vertieft.

- Lektüre und Besprechung geschichtsbildender literarischer und theoretischer Texte sowie bedeutender Werke der Gegenwart
 - wichtige Werke der deutschen Geistes- und Literaturgeschichte aus unterschiedlichen Epochen (Gedichte, Dramen, Romane, weitere Textsorten), evtl. Lektüre wesentlicher fremdsprachiger Werke in Übersetzung, Lektüre von zeitgenössischer Literatur
- Kriterien zur Auseinandersetzung mit literarischen Werken und zur Unterscheidung der Epochen innerhalb der deutschen Literatur- und Geistesgeschichte erarbeiten
 - Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, allein und im Team, insbesondere im Zusammenhang mit der Lektüre
 - erörterndes und kreatives Schreiben
 - Vorträge, Kurzreferate, Diskussionen, Debatten etc.
- Medienkunde
 - Vertiefung der Arbeit in der Unterstufe, eigene Medien herstellen (z.B. Zeitung, Radiosendung, Video)

5./6 Klasse:

Die Lerninhalte der Unter- und Mittelstufe werden weitergeführt und vertieft.

- verstärkter Einbezug von Geschichte, Philosophie (insbesondere Bereiche von Ästhetik und Ethik) und Psychologie sowie politischen und gesellschaftlichen Fragen in die Literaturbetrachtung
 - Lektüre theoretischer Texte (philosophische Abhandlungen, literaturwissenschaftliche Aufsätze etc.)
- Reflexion über Sprache, insbesondere in erkenntnistheoretischem sowie in gesellschaftlichem und politischem Zusammenhang
 - ausgewählte Themen der Linguistik und Rhetorik
- einen Überblick über die deutsche Literatur- und Geistesgeschichte haben etc.
 - Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, allein und im Team, zur Lektüre, zur Literaturgeschichte, zur Sprachreflexion
 - erörterndes und kreatives Schreiben
 - Vorträge, Kurzreferate, Diskussionen

Französisch

Grundlagenfach (GF)

Bildungsziel

Im Fach Französisch werden die Schülerinnen und Schüler mit der französischsprachigen Welt und Kultur vertraut gemacht.

Die Jugendlichen sind bereit, sich auf diese fremde Welt einzulassen und sich mit ihr kritisch auseinanderzusetzen. Dabei nehmen sie ihre eigene Sprache und Denkart bewusster wahr. Sie hinterfragen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Eigenem und Neuem und entwickeln eine weltoffene, tolerante Haltung.

Das Erreichen dieses Zieles setzt gründliche Kenntnisse der französischen Sprache und der frankophonen Kultur voraus.

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig, sich eigenständig, klar und nuanciert auf Französisch auszudrücken. Sie befassen sich mit wichtigen Werken der französischsprachigen Literatur.

Durch die Kommunikation und Begegnung über die Sprachgrenze hinaus leistet das Französische einen wichtigen staatspolitischen Beitrag.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Voraussetzungen erhalten, um ein international anerkanntes Sprachdiplom (z.B. DELF) zu bestehen.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. die Regeln der gesprochenen und geschriebenen Sprache beherrschen
2. repräsentative, aus verschiedenen Epochen stammende Werke der französischsprachigen Literatur und ihren Bezug zum kulturellen Hintergrund kennen
3. mit verschiedenen Aspekten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens Frankreichs und der Westschweiz vertraut sein

Grundfertigkeiten

4. fähig sein, einen Gedankengang oder einen Sachverhalt mündlich und schriftlich korrekt, klar und differenziert zu formulieren
5. muttersprachliche Sprecherinnen und Sprecher verstehen und auf ihre Äusserungen eingehen können
6. fähig sein, die Strukturen der französischen Sprache zu erkennen und sie mit denen anderer Sprachen zu vergleichen
7. die wichtigsten Sprachregister (Umgangssprache, Standardsprache, literarische Sprache) unterscheiden können
8. ausgewählte literarische Texte französischsprachiger Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten analysieren und kommentieren können
9. auch nicht-literarische Texte verstehen und in der Lage sein, diese zu analysieren, zu umschreiben und dazu Stellung zu nehmen
10. mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken umgehen können

Grundhaltungen

11. offen sein für eine Auseinandersetzung mit Gegenwart und Vergangenheit der französischsprachigen Kultur
12. offen sein für Begegnungen, welche den Fremdspracherwerb ermöglichen und fördern
13. bereit sein, eigene Denkweisen in Frage zu stellen
14. Interesse haben an der französischen Sprache und bereit sein, über ihre Funktionsweise und ihre mannigfaltigen Erscheinungsformen zu reflektieren

Grobziele und Inhalte

1./2. Klasse:

- einen elementaren Grundwortschatz besitzen – grundlegender Wortschatz, Formenlehre und einfache Satzlehre anhand eines stufengemässen Lehrmittels
- die grammatischen Strukturen in ihren Grundzügen beherrschen – Aussprache- und Lektüreübungen; Schulung des Hörverständnisses
- sich zu einfachen Themen äussern können – Konversationsübungen; szenisches Umsetzen des behandelten Themas

- sich in Alltagssituationen zurechtfinden und sie in der Fremdsprache bewältigen können
 - geeignete Texte korrekt lesen und verstehen können
 - fähig sein, einfache schriftliche Aussagen zu machen
 - Mit Sprache mündlich und schriftlich kreativ umgehen können
 - über ein elementares Instrumentarium der grammatischen Sprachbeschreibung verfügen
 - sich im Unterricht zunehmend des Französischen bedienen können
- massvolles Memorieren
 - Lektüre einfacher Texte, auch von Gedichten
 - Verfassen eigener Texte

3./4. Klasse:

- den erworbenen Wortschatz auch in komplexeren Gebieten anwenden können
 - die wesentlichen Kapitel der französischen Grammatik kennen und beherrschen
 - die Fähigkeit haben, Sachverhalte wiederzugeben und eigene Gedanken zu formulieren
 - komplexere Texte verstehen und verfassen können
 - über die Voraussetzungen zum Bestehen der DELF-Prüfung (B1 – B2) verfügen
- Erweiterung des Wortschatzes
 - Abschluss der Elementargrammatik
 - Vervollständigung der Satzlehre
 - Übersetzungsübungen
 - Förderung des freien Sprechens
 - Nacherzählen, Zusammenfassen, Formulieren eigener Stellungnahmen
 - Lektüre von Original- und/oder vereinfachten Texten (verschiedene Textsorten)
 - Verfassen vielfältiger Texte (inkl. Briefe)
 - Schulung des Hörverständnisses

5. Klasse:

- einen Einblick in verschiedene Epochen der französischen Literatur- und Geistesgeschichte haben
 - nuanciert zu anspruchsvollen Themen Stellung nehmen können
 - Texte zu anspruchsvollen Themen verfassen können
 - alle wesentlichen Kapitel der Grammatik beherrschen und im konkreten Sprachgebrauch (mündlich und schriftlich) anwenden können
 - mit Nachschlagewerken sowie mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern umgehen können
- Lektüre und Analyse von Werken aus verschiedenen Epochen: erzählende, dramatische, philosophische und lyrische Texte
 - Einführung in die Textanalyse
 - mündliche Analyse und Diskussion von aktuellen Themen und literarischen Inhalten
 - Formulieren eigener Stellungnahmen
 - Schulung des schriftlichen Ausdrucks
 - Wiederholung und Vertiefung von Wortschatz und Grammatik

6. Klasse:

- vertiefte Auseinandersetzung mit einer oder mehreren Epochen der französischen Geistes- und Kulturgeschichte
 - sich über literarische Texte und Epochen sowie über komplexe gesellschaftliche Themen mündlich und schriftlich ausdrücken können
 - Texte zu anspruchsvollen Themen verfassen können
- Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen den behandelten Texten und ihrem historischen, kulturellen und philosophischen Hintergrund

Latein

Grundlagenfach (GF)
Schwerpunktfach (SF)

Bildungsziel

Im Fach Latein werden die Schülerinnen und Schüler mit der Welt der römischen Antike und Kultur vertraut gemacht.

Das Erreichen dieses Zieles setzt gute Kenntnisse der lateinischen Sprache voraus. Modellhaft führen Lektüre und Besprechung lateinischer Texte zu den Wurzeln europäischer Literatur und Kunst.

Die Auseinandersetzung damit ermöglicht es den Jugendlichen, fremdes, ungewohntes Denken und Handeln kennenzulernen und es kritisch zu würdigen. Sie befassen sich mit Grundfragen der menschlichen Existenz.

Der Lateinunterricht vermittelt den Jugendlichen darüber hinaus Einblicke in die Entstehung der romanischen Sprachen. Er macht ihnen die Strukturen der Sprache - der fremden wie der Erstsprache - bewusst und lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen. Die Jugendlichen erkennen, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Lateinunterricht lässt die Schülerinnen und Schüler erkennen und erleben, wie die Römer die antike Kultur - das Christentum eingeschlossen - dem Abendland vermittelt haben. Er zeigt ihnen die Bedeutung der antiken Welt in der europäischen Tradition, ihr Nachleben von der Spätantike über das Mittelalter bis heute, und weckt in ihnen den Sinn für Fragen, welche in der Antike ursprünglich gestellt wurden und bis heute aktuell sind.

Der Lateinunterricht macht den Jugendlichen durch das Denken über die Fachgrenzen hinaus und durch die Zusammenarbeit mit anderen Fächern viele historische und kulturelle Zusammenhänge bewusst.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. einen angemessenen Grundwortschatz erarbeiten
2. durch adäquate morphologische Kenntnis Sprachsicherheit erlangen
3. (GF) die wichtigsten grammatischen und syntaktischen Strukturen kennen und beherrschen
(SF) die grammatischen und syntaktischen Strukturen kennen und beherrschen
4. ein angemessenes Wissen in der lateinischen Metrik haben
5. elementares Wissen über die antike Rhetorik und deren Bedeutung haben
6. wichtige Erscheinungen der römischen Kultur - auch in der keltischen und römischen Schweiz - und ihr Fortleben verstehen und damit die Verwurzelung des heutigen Europa in der Antike erkennen
7. das griechische Element in der römischen Kultur erfassen
8. die Bedeutung des römischen Reiches für die Ausbreitung des Christentums begreifen
9. wichtige Gattungen der lateinische Literatur exemplarisch kennenlernen
10. die Rolle des Lateins und des römischen Denkens in der Geschichte der (antiken) Philosophie verstehen

Grundfertigkeiten

11. einen lateinischen Originaltext sinngemäss erfassen
12. Texte angemessen in der Muttersprache wiedergeben und interpretieren
13. poetische Texte in einfachen Versmassen metrisch korrekt lesen
14. literarische Inhalte historisch richtig einordnen
15. Beziehungen zur eigenen Gegenwart erkennen

Grundhaltungen

16. Bereitschaft zu selbstständiger Arbeit zeigen
17. ohne Voreingenommenheit an einen Text herangehen
18. genau, konzentriert und ausdauernd an einem Text arbeiten
19. bereit sein, existentielle Aussagen antiker Texte den Erfahrungen des eigenen Lebens gegenüberzustellen
20. Fähigkeit zu gemeinschaftlicher Arbeit entwickeln (soziale Kompetenzen)
21. Interesse zeigen für verschiedenste Aspekte der Antike

Grobziele und Inhalte

1./2. Klasse:

- eine grammatische Terminologie erarbeiten
 - Einsicht in verschiedene Elemente der Wortbildungslehre gewinnen
 - Übersetzungstechniken kennen lernen
 - Einblicke in das Funktionieren von Sprache gewinnen
 - Einblicke in die Entwicklung von Latein zu den romanischen Sprachen bzw. zu lateinischen Elementen des Deutschen und des Englischen gewinnen
 - Aspekte von Kultur und Alltagsleben der Römer und der Antike kennen lernen
- Erlernen von Wortschatz, Formenlehre und Syntax
 - Anwendung des Gelernten anhand der Texte eines Übungsbuches
 - Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch im Rahmen der Sprachwerkstatt (für die Sprachwerkstatt bestehen interdisziplinäre Richtlinien Latein – Deutsch)
 - Darstellung des kulturellen Lebens anhand geeigneter Unterrichtsmaterialien

3./4. Klasse:

- erste Originaltexte lesen
 - die Grundlagen der Metrik erlernen
 - die Syntax repetieren und erweitern
 - Grundkenntnisse in der lateinischen Literatur erwerben
- Texte aus einem Lesebuch und / oder ausgewählte Partien geeigneter Autoren
 - metrisches Lesen und Analysieren der wichtigsten lateinischen Verse anhand von Originalbeispielen
 - Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern und Nachschlagewerken
 - Lektüre ausgewählter Autoren (v.a. der klassischen Epoche) oder thematische Lektüre (z.B. Roman, Epigramm, Elegie, Satire, Fabel, Geschichtsschreibung, Epos, Komödie)

5. Klasse:

- die Kenntnisse der lateinischen Literatur und der Antike vertiefen – weiterführende Lektüre (v.a. der klassischen Epoche)
- selbstständig Projekte durchführen – Projektarbeit (einzeln oder in Kleingruppen): z.B. selbstständige Erarbeitung und Interpretation von Texten, historische oder kulturgeschichtliche Arbeiten

6. Klasse, Grundlagenfach und Schwerpunktfach:

- die Kenntnisse der lateinischen Literatur und der Antike vertiefen – weiterführende Lektüre aus dem Bereich der gesamten Latinitas (z.B. altlateinische Texte, Epigraphik, Rechtsgeschichte, christliche Autorinnen und Autoren, Philosophie, Texte der Renaissance und des Humanismus), wobei im SF eine breitere Auswahl an Texten behandelt wird
- sich mit komplexeren Themenkreisen und Fragestellungen auseinandersetzen

Griechisch

Schwerpunktfach (SF)

Bildungsziel

Im Fach Griechisch befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Welt der griechischen Antike und ihrer Kultur. Sie werden sich der einzigartigen Möglichkeiten und Leistungen dieser Sprache bewusst.

Die Jugendlichen erwerben kognitive und soziale Kompetenzen, indem sie am Modellfall Griechenland die eigene Kultur mit einer fremden vergleichen und so die Fähigkeit gewinnen, die eigenen Traditionen, Haltungen und Errungenschaften kritisch in Frage zu stellen.

Der Griechischunterricht vermittelt gründliche Kenntnisse der altgriechischen Sprache. Die Schülerinnen und Schüler lernen exemplarisch die Geschichtlichkeit und die lebendige Entwicklung von Sprache kennen, denn die indoeuropäische Sprachenvielfalt kann vom Griechischen ausgehend erschlossen werden. In den Unterricht lassen sich Zeugnisse der ganzen Sprachentwicklung des Griechischen, die mehr als 3000 Jahre umfasst, einbeziehen.

Auch die Geschichtlichkeit von Kultur, insbesondere die Traditionsgebundenheit der europäischen Welt, wird im Griechischunterricht modellhaft thematisiert.

Die verschiedenen Wissensbereiche, die sich bis zur Gegenwart auseinanderentwickelt haben, waren bei den Griechen noch eng verbunden. Entstehung von Wissenschaft und Begriffsbildung kann hier an der Quelle, aus der die moderne Welt schöpft, studiert werden. Die ursprüngliche Bezogenheit aller Fächer aufeinander, jenseits der Enge von Spezialkenntnissen, wird für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. im Elementarunterricht die für die spätere Lektüre nötigen Kenntnisse der altgriechischen Sprache (Morphologie, Syntax, Wortschatz) erwerben

2. Grundbegriffe und Zusammenhänge der indoeuropäischen Linguistik erkennen und analysieren können
3. ein angemessenes Wissen in der griechischen Metrik besitzen
4. Einblick in die Kultur- und Geistesgeschichte der griechischen Antike erhalten
5. einen Überblick über die griechische Literaturgeschichte gewinnen
6. Einsicht in die verschiedenen literarischen Gattungen und die Gattungsgebundenheit griechischer Sprachdokumente haben

Grundfertigkeiten

7. einen griechischen Originaltext inhaltlich erfassen können
8. eine grammatisch korrekte und stilistisch adäquate Übersetzung ins Deutsche anfertigen können
9. in der Lage sein, poetische Texte metrisch korrekt zu lesen
10. Originaltexte auf ihre sprachliche, metrische, stilistische und literarische Gestaltung hin analysieren können
11. mit fachspezifischen Hilfsmitteln (Wörterbüchern, Nachschlagewerken) umgehen können
12. in der Lektürephase den unersetzlichen Wert, den eine Originallektüre im Griechischen im Vergleich mit der Lektüre von Übersetzungen besitzt, realisieren
13. die Fähigkeit gewinnen, sich griechische Texte auch selbstständig zu erarbeiten
14. die Ausstrahlung der altgriechischen Literatur auf die spätere europäische Tradition nach Motiven, Stoffen und Formen nachvollziehen können
15. anhand der Übersetzungserfahrung die muttersprachliche Kompetenz (u.a. rhetorisch und künstlerisch) erweitern

Grundhaltungen

16. von den Anfängen der europäischen Literatur und Kultur ausgehend einen weiten geistigen Horizont haben und fähig sein, Texte, Gedanken und Kunstwerke aus verschiedenen Epochen und Kulturen einzuordnen und zu beurteilen
17. besser befähigt sein, Tendenzen und Probleme der eigenen Gegenwart in Zusammenhängen zu sehen, auf ihre Wurzeln zurückzuführen und kritisch zu hinterfragen
18. durch Studium einer Kontrastkultur eigene unreflektierte Grundhaltungen, Vorurteile und Befangenheiten erkennen und aufarbeiten können

19. philosophisches Fragen am anfänglichen Fragen der Griechen erlernen
20. generell einen geschärften Blick für Sprachliches besitzen
21. von dem Nuancenreichtum und der Vielfalt des Griechischen ausgehend Sprache als ein Medium ansehen, das mehr als blosser Informationsübermittlung leistet

Grobziele und Inhalte

3./4. Klasse:

- grundlegende sprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten – Morphologie, Syntax, Wortschatz
- Übersetzungstechniken erlernen – Grundbegriffe der indoeuropäischen Linguistik, elementare Lautgesetze
- erste Einblicke in die Kultur- und Geistesgeschichte der griechischen Antike und ihr Weiterwirken erhalten – Übergang zur Originallektüre neben der Arbeit mit dem Lehrbuch

5./6. Klasse:

- die Originallektüre weiterführen und vertiefen (autorenbezogen oder thematisch) – Epos (Homer), Lyrik, Tragödie, Philosophie (z.B. Vorsokratiker, Platon und Aristoteles), Geschichtsschreibung (z.B. Herodot, Thukydides), wissenschaftliche Prosa (z.B. Corpus Hippocraticum)
- die wichtigsten Autorinnen und Autoren und die literarischen Gattungen mit Schwerpunkt auf der klassischen Zeit kennenlernen – Themen und Gattungen der nachklassischen Literatur
- Einblicke in andere Epochen der griechischen Geistesgeschichte (römische Kaiserzeit, Byzanz, Moderne) gewinnen – Kontinuität der griechischen Sprache und Kultur von der Antike bis hin zu Griechenlands Gegenwart
- wichtige Fragestellungen aus der Antike in Bezug auf die eigene Gegenwart sachgemäss bearbeiten und interpretieren – Rezeption der griechischen Antike in der europäischen Kultur (Römisches Reich, Renaissance, Aufklärung, Moderne)
 - philosophische Fragestellungen in klassischen Problemen (z.B. Paradoxe des Zenon, hippokratischer Eid)
 - naturwissenschaftliche Ansätze (z.B. ptolemäisches und eratosthenisches Weltbild)

Englisch

Grundlagenfach (GF)

Schwerpunktfach (SF)

Bildungsziel

Im Fach Englisch werden die Schülerinnen und Schüler mit der englischsprachigen Welt vertraut gemacht.

Die Jugendlichen öffnen sich den unterschiedlichen Realitäten englischsprachiger Länder und sind bereit, sich mit deren Sprachvarianten und Kulturen kritisch auseinander zu setzen.

Schülerinnen und Schüler erwerben gründliche Kenntnisse der englischen Sprache. Dies ermöglicht es ihnen, sich sowohl im täglichen Leben als auch im wissenschaftlichen, kulturellen, kommerziellen und politischen Bereich klar und differenziert auf Englisch auszudrücken.

Einblicke in die vielfältige Literatur in englischer Sprache vermitteln ein breites Bild menschlicher Natur und Kultur und fördern dadurch Selbstreflexion und Toleranz.

Als Bindeglied zwischen germanischen und romanischen Kulturen und insbesondere als lingua franca der internationalen Gemeinschaft gehört Englisch zum unerlässlichen Fundus einer Allgemeinbildung für heutige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. einen soliden Wortschatz und eine entsprechende Idiomatik besitzen
2. grammatische Strukturen, Intonations- und Rhythmusmuster beherrschen
3. situationsgerechte sprachliche Register erkennen und anwenden können
4. die Grundzüge des kulturellen Hintergrundes englischsprachiger Länder kennen

5. (GF) repräsentative, vornehmlich aus dem 20. und 21. Jh. stammende Werke englischsprachiger Literatur und ihren Bezug zum kulturellen Hintergrund kennen
(SF) repräsentative, aus verschiedenen Epochen stammende Werke der englischsprachigen Literatur und ihren Bezug zum kulturellen Hintergrund kennen

Grundfertigkeiten

6. (GF) für die internationale Kommunikation im Alltag und in den Bereichen Gesellschaft, Wissenschaft und Beruf über eine genügende aktive und passive Kompetenz in Wort und Schrift verfügen
(SF) für die internationale Kommunikation im Alltag und in den Bereichen Gesellschaft, Beruf, Wissenschaft und Kultur über eine aktive und passive Kompetenz in Wort und Schrift verfügen
7. mit gedruckten und elektronischen Medien umgehen können
8. Informationen beschaffen, verarbeiten und weitergeben können
9. (GF) literarische und nichtliterarische Texte kritisch lesen und beurteilen können
(SF) Texte aus dem 16. bis 21. Jh. kritisch lesen, analysieren, in ihrer Eigenart erfassen und in ihren historischen und sozialen Bezügen sehen und beurteilen können

Grundhaltungen

10. bereit sein, andere Menschen und Kulturen durch das Medium der englischen Sprache zu verstehen
11. bereit sein, sich über das Medium der englischen Sprache mit Phänomenen der globalisierten Welt zu befassen
12. bereit sein, sich mit den von der angelsächsischen Welt ausgehenden Strömungen kritisch auseinander zu setzen
13. bereit sein, sich mit sprachlichen Werken auseinander zu setzen, sie zu analysieren und zu schätzen

Grobziele und Inhalte

1./2. Klasse:

- sich über die vier Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) die Grundlagen der Alltagssprache aneignen
 - Schulung des Hörverständnisses
 - korrekte Aussprache
 - passiver Gebrauch der phonetischen Schrift
 - gebundene und freiere Formen des mündlichen Ausdrucks
 - geführter und freier schriftlicher Ausdruck
 - Übersetzungen Deutsch - Englisch
- sich im Unterricht zunehmend des Englischen bedienen können
- über einen Basiswortschatz verfügen
- grammatische Basisstrukturen beherrschen
 - grundlegende Satz- und Formenlehre

3. Klasse:

- die Grundgrammatik beherrschen
 - komplexere Verb- und Satzkonstruktionen
 - komplexere Verknüpfungen von Sätzen und Texteinheiten
- über einen Grundwortschatz verfügen
- einfache Texte korrekt lesen, verstehen, wiedergeben und verfassen können
 - Lesen einfacher Texte
 - Verfassen kurzer eigener Texte

4. Klasse:

- die grammatischen Kenntnisse erweitern
 - Arbeit mit stufenspezifischem Übungsmaterial
 - Übersetzungen
- über einen erweiterten Wortschatz verfügen
 - Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern
 - Übersetzungen
- leichtere bis mittelschwere Texte aus Literatur, Presse und elektronischen Medien lesen und diskutieren können
 - Kurzgeschichten, kürzere Romane, Theaterstücke, Gedichte
 - Zeitungs- und Zeitschriftenartikel
 - Hörtexte
- komplexere Texte verfassen können
 - z. B. Zusammenfassungen, Formulieren eigener Stellungnahmen
 - Einführung in die Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern

5. Klasse:

- die mündliche Ausdrucksfähigkeit steigern
 - Diskussionen und Referate
- die schriftliche Ausdrucksfähigkeit steigern
 - Verfassen von Texten verschiedener Art (narrativ, deskriptiv und argumentativ)
 - Aufsatzlehre (five-paragraph essay)
- Texte aus Medien und verschiedenen literarischen Genres verstehen und besprechen können
 - Lektüre von repräsentativen literarischen Werken (vornehmlich aus dem 20. und 21. Jh.) und Sachtexten
- (SF) einen literarischen Text selbstständig erarbeiten und interpretieren können
 - (SF) Diskussion in Kleingruppen und / oder Verfassen einer schriftlichen Arbeit

6. Klasse, Grundlagenfach:

- komplexe grammatische Strukturen erkennen und anwenden können – Analyse und Anwendung komplexer Satzstrukturen
- den aktiven und passiven Wortschatz pflegen und erweitern – Beschäftigung mit Englisch als Fach- und Wissenschaftssprache, z.B. mittels Referaten, Diskussionen, Aufsätzen und Texten aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft
- erweiterte Fähigkeiten im Gebrauch verschiedener Sprachebenen erlangen
- sich mit der Kultur sowie den aktuellen Problemen der angelsächsischen Welt auseinandersetzen – Lektüre ausgewählter Literatur, vor allem des 19., 20. und 21. Jahrhunderts

6. Klasse, Schwerpunktfach:

- alle wesentlichen Kategorien der Grammatik beherrschen, vertiefte Einblicke in komplexe grammatische Strukturen gewinnen – Analyse und Anwendung komplexer Satzstrukturen
- über einen differenzierten Wortschatz verfügen – Beschäftigung mit Englisch als Fach- und Wissenschaftssprache, z.B. mittels Referaten, Diskussionen, Aufsätzen, Übersetzungen und Texten aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft
- nuanciert zu anspruchsvollen Themen Stellung nehmen können – Analyse und Diskussion von aktuellen Themen und literarischen Inhalten, Debatten
- zusammenhängende Texte zu anspruchsvollen Themen verfassen können – Formulieren eigener Stellungnahmen
- einen Einblick in verschiedene Epochen der englischen und amerikanischen Literatur- und Geistesgeschichte haben – Lektüre und Analyse anspruchsvoller Werke aus dem 16. - 21. Jh.: erzählende, dramatische und lyrische Texte
- Einbettung der behandelten Texte in den jeweiligen historischen und kulturellen Hintergrund
- sich des Reichtums der in englischer Sprache verfassten Literatur anderer kultureller Prägung bewusst werden – Lektüre und Analyse von erzählenden, dramatischen und lyrischen Texten anderer englischsprachiger Kulturkreise, hauptsächlich aus dem 20. und 21. Jh.

Italienisch

Grundlagenfach (GF)
Schwerpunktfach (SF)

Bildungsziel

Der Unterricht im Fach Italienisch macht die Schülerinnen und Schüler mit der italienischsprachigen Welt und Kultur vertraut.

Die Jugendlichen werden in einen neuen, für sie fremden Kulturraum eingeführt und lernen eine andere Weltsicht und eine mediterrane Mentalität kennen. Sie beschäftigen sich eingehend mit der italienischen Kultur und setzen sich mit deren Werten und Denkformen auseinander.

Voraussetzung für das Erreichen dieser Ziele ist die gründliche Kenntnis der italienischen Sprache.

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig, Italienischsprachige zu verstehen und sich auf Italienisch auszudrücken. Sie befassen sich intensiv mit wichtigen Werken der italienischen Literatur.

Der Unterricht in der dritten Landessprache fördert die Fähigkeit, Unterschiedliches und Gemeinsames in den verschiedenen Kulturräumen der Schweiz zu erkennen und zu verstehen. Bei den nachwachsenden Generationen der eingewanderten Italienischsprachigen weckt und erhält er das Verständnis für ihre Herkunft. Damit leistet der Italienischunterricht einen wesentlichen Beitrag zur nationalen und internationalen Verständigung.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. (GF/SF) die Regeln der gesprochenen und geschriebenen Sprache beherrschen
(GF) repräsentative Werke der italienischsprachigen Literatur und ihren Bezug zum kulturellen Hintergrund kennen
(SF) repräsentative, aus verschiedenen Epochen stammende Werke der italienischsprachigen Literatur und ihren Bezug zum kulturellen Hintergrund kennen

2. mit verschiedenen Aspekten des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens Italiens bzw. der italienischen Schweiz vertraut sein

Grundfertigkeiten

3. (GF) einen Gedankengang oder einen Sachverhalt mündlich und schriftlich möglichst klar und korrekt ausdrücken können
(SF) einen Gedankengang oder einen Sachverhalt mündlich und schriftlich klar, korrekt und differenziert ausdrücken können
4. (GF) sich aktiv an einem Gespräch mit Muttersprachigen beteiligen können
(SF) sich aktiv an anspruchsvollen Gesprächen mit Muttersprachigen beteiligen und die eigene Meinung vertreten können
5. (SF/GF) verschiedenartige, anspruchsvollere Texte verfassen können
6. (GF) literarische und nicht-literarische Texte, vornehmlich aus dem 20. Jahrhundert, kritisch lesen und beurteilen können
(SF) literarische und nicht-literarische Texte aus verschiedenen Epochen kommentieren und im Lichte ihres literaturgeschichtlichen und kulturellen Kontextes interpretieren können
7. mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken umgehen können

Grundhaltungen

8. Interesse haben und offen sein für die Kultur Italiens und der italienischsprachigen Schweiz
9. Freude an der italienischen Sprache haben und bereit sein, über ihre Funktionsweise zu reflektieren
10. offen sein für Begegnungen, welche den Fremdspracherwerb ermöglichen und fördern

Grobziele und Inhalte

3. Klasse:

- die Aussprache und die Rechtschreibung beherrschen – Intonations- und Ausspracheübungen
– Rechtschreibeübungen, Diktate
- einfache Gespräche führen können – Konversationsübungen, situative Dialoge und Rollenspiele

- die Elementargrammatik und einen Teil des Grundwortschatzes kennen – Formenlehre, Satzlehre und Wortschatz anhand eines Lehrmittels
- einfache Texte lesen und verfassen können
- sich im Unterricht zunehmend des Italienischen bedienen können

4. Klasse:

- anspruchsvollere Gespräche führen können – Konversationsübungen
- den Grundwortschatz kennenn
- die Grundstrukturen der Grammatik beherrschen
- leichte Originaltexte lesen und verstehen können
- kürzere Texte verschiedener Art verfassen können – Zusammenfassungen, Dialoge, Briefe

5. Klasse:

- den Wortschatz erweitern – anspruchsvolle Wortschatzübungen
- die Grammatik vervollständigen
- einige Grundzüge der Geschichte, der Kultur und der Geografie des italienischen Sprachraums kennenlernen – landeskundliche Themen (z.B. Referate)
- komplexere Texte verstehen und verfassen können – Textanalysen, Aufsätze
- Originaltexte, vornehmlich aus dem 20. Jahrhundert, lesen und interpretieren können – geeignete Texte aus verschiedenen literarischen Gattungen lesen
- (SF) einen literarischen Text selbstständig erarbeiten und interpretieren können – (SF) Sammelhalbtage (schriftliche Analyse und/oder Referate)

6. Klasse, Grundlagenfach

- den Wortschatz systematisch erweitern
- alle wichtigen Kategorien der italienischen Grammatik kennen und beherrschen – Repetitionsübungen
- literarische Originaltexte lesen und analysieren können – Erzählungen, Romane, Theaterstücke
- erweiterte Fähigkeiten im Gebrauch verschiedener Sprachebenen erlangen, mündlich wie auch schriftlich – Referate, Textanalysen, Aufsätze

6. Klasse, Schwerpunktfach:

- den Wortschatz systematisch erweitern
- alle wichtigen Kategorien der italienischen Grammatik kennen und beherrschen – Repetitionsübungen
- einen Einblick in die verschiedenen Epochen der italienischen Geistes- und Literaturgeschichte haben – repräsentative Texte vom Duecento bis zur Gegenwart
- erweiterte Fähigkeiten im Gebrauch verschiedener Sprachebenen erlangen, mündlich wie auch schriftlich – Referate, Textanalysen, Aufsätze

Spanisch

Schwerpunktfach (SF)

Bildungsziel

Im Fach Spanisch werden die Schülerinnen und Schüler mit der spanischsprachigen Welt und Kultur vertraut gemacht.

Der Spanischunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen und kulturellen Erziehung. Er fördert die Weltoffenheit der Jugendlichen sowie ihr Verständnis und ihre Toleranz gegenüber Fremden und Andersartigem.

Der Unterricht hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre sprachlichen, kommunikativen und kreativen Fähigkeiten zu entwickeln. Er weckt ihr Interesse für unterschiedliche kulturelle Ausdrucksformen und trägt so zur Persönlichkeitsentfaltung bei.

Das Hauptziel des Unterrichts besteht darin, die Schülerinnen und Schüler so weit zu fördern, dass sie über gründliche mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse verfügen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Aspekte der Literatur, Kultur und Zivilisation der spanischsprachigen Welt. Sie sind fähig, sich gleichzeitig interessiert und kritisch, selbstständig und im Team, mit dem Sprach- und Kulturraum Spaniens und Hispanoamerikas auseinanderzusetzen.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. über eine mündliche und schriftliche Sprachkompetenz verfügen, die dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens entspricht
2. sich bewusst sein, dass die spanische Sprache sowohl in Spanien als auch in Lateinamerika aus geschichtlich gewachsenen, geographischen Varianten besteht und dass ein Grossteil der Länder mit spanischer Nationalsprache mehrsprachig ist
3. exemplarisch einige Strömungen der Literatur- und Geistesgeschichte Spaniens und Hispanoamerikas kennen

4. über exemplarisches Wissen um wichtige geographische und historische Gegebenheiten Spaniens und Hispanoamerikas verfügen
5. einige hervorragende Künstlerinnen und Künstler aus der hispanischen Welt und ihr Werk kennen
6. über besondere aktuelle, soziale und politische Probleme in der hispanischen Welt informiert sein

Grundfertigkeiten

7. einen Gedanken oder einen komplexen Sachverhalt mündlich und schriftlich möglichst korrekt und klar formulieren können
8. sich aktiv an einem Gespräch mit Muttersprachigen beteiligen können
9. Texte der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur aus dem 20. und 21. Jahrhundert in ihrem historischen Kontext verstehen und analysieren können
10. wichtige formale, stilistische und rhetorische Elemente der Literatursprache erkennen und deren Einsatz im Werk verstehen
11. mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken in spanischer Sprache umgehen können

Grundhaltungen

12. allgemeines Interesse an sprachlichen Phänomenen und sprachlicher Kommunikation haben
13. Interesse haben und offen sein gegenüber den spezifisch spanischen und hispanoamerikanischen Kulturen, Mentalitäten, Wertsystemen und Lebensarten
14. Freude daran haben, fremdsprachige literarische Texte im Original lesen zu können und zu hinterfragen

Grobziele und Inhalte

3. Klasse:

- über eine korrekte Aussprache und einen elementaren Wortschatz verfügen und einen Einblick in die Elementargrammatik haben
 - Arbeit mit einem systematisch arbeitenden Lehrmittel
 - Lektüre kurzer, einfacher Texte
 - kreativ-spielerischer Umgang mit der Sprache (z.B. Rollen- und Szenenspiel)
 - schriftliche und mündliche Übungen und einfache Übersetzungen

4. Klasse:

- die Elementargrammatik beherrschen und über einen Grundwortschatz verfügen
 - Arbeit mit einem systematisch aufbauenden Lehrmittel
 - Lektüre von leichten oder vereinfachten Texten aus der spanischsprachigen Literatur (mit allmählich zunehmendem Schwierigkeitsgrad)
 - Nacherzählungen, schriftliche und mündliche Übungen, Übersetzungen

5./6. Klasse:

- die grammatischen Kenntnisse vertiefen
 - Schwergewicht auf der Tempus-Modus-Problematik der Verben
- den Wortschatz kontextbezogen erweitern (z.B. im Rahmen der Klassenlektüre)
- die Fähigkeit festigen,
 - a) frei zu sprechen,
 - Vorträge, Sammelhalbtage
 - b) eigene Texte zu verfassen,
 - Aufsätze
 - c) mittelschwere deutsche Texte ins Spanische zu übertragen
 - Übersetzungen
- Kenntnisse in Sprachgeografie erwerben
 - Unterschiede zwischen europäischem und amerikanischem Spanisch
 - exemplarischer Einblick in die Regionalsprachen Spaniens (Katalanisch, Galizisch, Baskisch)
- exemplarische Texte der spanischen und hispanoamerikanischen Literatur lesen und analysieren (Schwerpunkt 20. und 21. Jahrhundert)
 - Klassenlektüre von Romanen, Kurzgeschichten, Theaterstücken und Gedichten
 - Hinweise auf die Beziehungen zwischen der Literatur und dem historischen, sozialen und kulturellen Geschehen
 - individuelle Lektüre und Analyse (v.a. im Rahmen der beiden Sammelhalbtage)
- aktuelle Probleme des politischen und sozialen Lebens in Spanien und Hispanoamerika kennenlernen
 - Einblicke in aktuelle Berichte von spanischsprachigen Medien
- mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken umgehen können

Mathematik

Grundlagenfach (GF)

Bildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erfahren Mathematik

- als Wissenschaft, in der Muster und Strukturen entdeckt und untersucht sowie Aussagen formuliert und auf ihren Wahrheitsgehalt hin überprüft werden,
- als Werkzeug zum Lösen von Problemen, insbesondere aus dem naturwissenschaftlich-technischen Gebiet,
- als Teil unserer kulturellen Tradition.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen das Arbeiten mit exakten Begriffen, das folgerichtige Schliessen, die präzise Verwendung der Sprache, den Gebrauch mathematischer Gesetze sowie das Erfassen und Darstellen geometrischer Situationen.

Der Mathematikunterricht fördert das Vertrauen in das eigene Denken und den Mut zur sinnvollen Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. die mathematischen Begriffe, Arbeitsmethoden und Ergebnisse der elementaren Algebra, Geometrie, Analysis und Stochastik kennen
2. die heuristische, induktive und deduktive Denkmethode kennen
3. die heutige Bedeutung der Mathematik und ihre geschichtliche Entwicklung überblicken

Grundfertigkeiten

4. die Fach- und Formelsprache sowie die wichtigsten Rechentechniken beherrschen

5. mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt formulieren und präsentieren
6. geometrische Situationen erfassen und durch Skizzen und einfache Konstruktionen darstellen
7. elementare Beweismethoden anwenden
8. Analogien erkennen und anwenden
9. Fachliteratur, Tabellen, Taschenrechner und Informatikmittel sinnvoll einsetzen
10. Problemstellungen erfassen, ein mathematisches Modell entwickeln und beurteilen sowie Möglichkeiten und Grenzen dieser Modelle erkennen

Grundhaltungen

11. sich mit Interesse und Beharrlichkeit einem Problem widmen
12. offen sein für die spielerischen und ästhetischen Komponenten mathematischen Tuns
13. Möglichkeiten zur Anwendung mathematischer Begriffe und Methoden in anderen Fachgebieten wahrnehmen
14. technische Hilfsmittel einsetzen und ihren Einsatz kritisch beurteilen

Grobziele und Inhalte

1. Klasse:

- mit Zahlen mündlich und schriftlich geläufig rechnen
 - zusammengesetzte Rechenausdrücke bilden und die Reihenfolge der Teilschritte kennen
- die natürlichen Zahlen
 - Grundoperationen
 - Potenzieren
 - Aufbau von Rechenausdrücken
 - Teilbarkeit
 - Schreibweisen mithilfe von Potenzen
 - nichtdezimale Zahlssysteme
 - Erweiterungen des Zahlbereichs
 - ganze Zahlen
 - rationale Zahlen

- Gleichungen lösen und als Hilfsmittel bei angewandten Problemen einsetzen
 - mit Verhältnissen im Rahmen von Gleichungen rechnen
 - die Grundzüge der Mengensprache überblicken und deren Begriffe zur präzisen Beschreibung von mathematischen Sachverhalten verwenden
 - Position von Punkten und Figuren in der Ebene beschreiben
 - kongruente Figuren erkennen und konstruieren
 - ebene Figuren mit Zirkel und Lineal konstruieren
- lineare Gleichungen mit Anwendungen
 - Verhältnisse und Proportionen
 - Begriffe der Mengensprache
 - Operationen mit Mengen
 - Punktmengen
 - Thaleskreis
 - Koordinatensystem
 - Kongruenz
 - Bewegung von Figuren
 - Translationen
 - Rotationen
 - Geradenspiegelungen
 - Symmetrie
 - Achsensymmetrie
 - Punktsymmetrie
 - Dreieckslehre
 - besondere Linien und Punkte im Dreieck
 - Ähnlichkeit von Dreiecken
 - Viereckslehre

2. Klasse:

- die algebraische Sprache kennen
 - den Begriff der Variablen erfassen
 - die Strukturen eines formalen Systems durchschauen und dessen Regeln einhalten
- Terme
 - Umformung von Polynomtermen
 - Umformung von Bruchtermen
 - lineare Gleichungen und Ungleichungen
 - ohne Parameter
 - mit Parameter
 - Gleichungen mit Bruchtermen
 - Variable nicht im Nenner
 - Variable im Nenner
 - Begriff der Definitionsmenge

- Quadratwurzeln als irrationale Zahlen erfassen und als Näherungswerte berechnen
 - Erweiterung des Zahlenbereichs
 - unendliche Dezimalbrüche
 - irrationale Zahlen
 - die Menge der reellen Zahlen
 - Quadratwurzeln
 - Rechenregeln
 - Umformung von Wurzeltermen
 - Normalform eines Wurzelterms
- Gleichungen mit der Lösungsvariable im Radikanden lösen und die Bedeutung der Definitionsmenge erkennen,
- den Taschenrechner als Hilfsmittel einsetzen
 - *Wurzelgleichungen*
 - Gebrauch des Taschenrechners
 - Operationen
 - Verwendung von Speichern
 - Anzeigeformate
- Schnittmengen von Kreisen und Geraden untersuchen
 - Kreislehre
 - Sekante und Tangente
- Flächeninhalte von ebenen Figuren berechnen
 - Flächenberechnung von Dreiecken und Vierecken
- die Inhalte der Satzgruppe des Pythagoras verstehen und bei Konstruktionen und Berechnungen anwenden
 - Satzgruppe des Pythagoras
 - Satz des Pythagoras
 - Satz des Euklid
 - Höhensatz
- Konstruktionswerkzeuge gewandt einsetzen und exakt arbeiten
 - Konstruktion von irrationalen Verhältnissen
 - *Polynomdivision*
 - *Kreiswinkelsätze*
 - *Flächenverwandlungen*
 - *Ungleichungen mit Bruchtermen*
 - *Variable im Nenner*
 - *Fallunterscheidung*

3. Klasse:

- den Funktionsbegriff als zentralen Begriff der Mathematik erkennen
 - Funktionen
 - Funktionsbegriff
 - lineare Funktionen
- Lösungsmengen linearer Gleichungssysteme graphisch und rechnerisch bestimmen und die verschiedenen Fälle unterscheiden
 - lineare Gleichungssysteme
 - Lösungsmethoden
 - Systeme mit Parametern
 - höhere lineare Gleichungssysteme
- quadratische Gleichungen lösen und mit den quadratischen Funktionen als überschaubares algebraisches System begreifen
 - quadratische Gleichungen
 - quadratisches Ergänzen
 - Lösungsformel
 - quadratische Funktionen
 - Verschiebung des Graphen im Koordinatensystem
 - Berechnung von speziellen Kurvenpunkten
 - Anwendungen
- Translationen von Funktionsgraphen im Koordinatensystem beschreiben
 - Vektorbegriff im zweidimensionalen Koordinatensystem
- mit Hilfe der zentrischen Streckung den Begriff der Ähnlichkeit erfassen
 - zentrische Streckungen
 - Strahlensätze
 - Ähnlichkeit
- trigonometrische Funktionen im rechtwinkligen Dreieck als Folgerung der Ähnlichkeit begreifen
 - trigonometrische Funktionen im rechtwinkligen Dreieck
- Inhalt von Figuren, die auch von Kreisbogen berandet sind, berechnen
 - Kreisberechnung
 - die Zahl π
- Grundzüge der Kulturgeschichte um die Zahl π kennen
 - Kreisumfang, Kreisfläche
 - Kreisteile
- räumliche Körper rechnerisch erfassen
 - Berechnungen an Quadern, Prismen, Pyramiden, Kegeln und Kugeln
 - *Platonische Körper*
 - *lineare Optimierung*
 - *Ähnlichkeitssätze für Dreiecke und Ähnlichkeit am Kreis*

4. Klasse:

- mit Potenzen rechnen und Graphen von Potenzfunktionen zeichnen
 - Erweiterung des Potenzbegriffs
 - Potenzgesetze
- Kriterien und Methoden für die Umkehrung einer Funktion kennen
 - Potenzfunktionen
 - Umkehrfunktionen
- die Graphen von Exponential- und Logarithmusfunktionen zeichnen und zur Beschreibung von Wachstums- und Zerfallsprozessen verwenden
 - Exponentialfunktion
 - Wachstum und Zerfall
 - die Eulersche Zahl e
 - Logarithmusfunktion
 - die Umkehrfunktion der Exponentialfunktion
 - Logarithmengesetze
 - Logarithmen zu beliebigen Basen
 - Exponentialgleichungen
 - Anwendung der Logarithmengesetze
 - Wachstums- und Zerfallsprozesse
 - Halbwertszeit und Verdoppelungszeit
- Logarithmen als Lösungen von Exponentialgleichungen begreifen
- mit Logarithmen rechnen
- geometrische Probleme mit Hilfe der Trigonometrie rechnerisch lösen
 - trigonometrische Funktionen
 - Erweiterung des Definitionsbereichs
 - Einheitskreis und Bogenmass
 - Graphen der trigonometrischen Funktionen
 - Sinussatz, Cosinussatz
- ebene Anordnungen erfassen und skizzieren
- Probleme der ebenen Geometrie mit algebraischen Methoden lösen
 - Addition von Vektoren
 - Multiplikation eines Vektors mit einem Skalar
 - Skalarprodukt
 - Geradengleichung
 - in Parameterform
 - in Koordinatenform
 - Kreisgleichung

- räumliche Anordnungen von Geraden und Ebenen erfassen und skizzieren
 - Probleme der Raumgeometrie mit algebraischen Methoden lösen
- Vektorprodukt
 - Ebenengleichung
 - in Parameterform
 - in Koordinatenform
 - Durchstossprobleme
 - Abstandsprobleme
 - Lageaufgaben
 - *Additionstheoreme*
 - *Harmonische Schwingungen*

5./6. Klasse:

- die Denkweise der Infinitesimalrechnung erfassen
 - die Methoden der Differenzialrechnung erweitern und vertiefen
 - Anwendungen der Analysis selbstständig bearbeiten
- Folgen und Reihen
 - explizite und rekursive Definition
 - arithmetische Folgen und Reihen
 - geometrische Folgen und Reihen
 - unendliche geometrische Reihen
 - Konvergenz, Begriff des Grenzwerts
 - Differenzialrechnung
 - Nullstellen von Polynomen
 - Differenzen- und Differenzialquotient
 - Ableitungsfunktion
 - Summenregel, Produktregel
 - Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen
 - Quotientenregel, Kettenregel
 - Diskussion von Verkettungen von
 - gebrochen-rationalen Funktionen
 - trigonometrischen Funktionen
 - Exponentialfunktionen
 - Logarithmusfunktionen
 - Optimierungsaufgaben

- den Zusammenhang zwischen Differenzial- und Integralrechnung erkennen
 - das bestimmte Integral
 - Berechnung von Flächeninhalten
 - Berechnung von Rotationskörpern
 - die Integralfunktion
 - das unbestimmte Integral
 - die Stammfunktion
 - der Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung
 - *partielle Integration*
 - *Integration durch Substitution*

- Körper im Raum mit Hilfe der Vektorgeometrie beschreiben und berechnen
 - Kugelgleichung
 - Tangentialebenen

 - *Fraktale*
 - *Matrizenrechnung*
 - *Spatprodukt*

- die Grundbegriffe der Stochastik erarbeiten und sinnvoll anwenden
- mit einfachen statistischen Methoden vorhandenes Zahlenmaterial deuten
 - beschreibende Statistik
 - Diagramme
 - Mittelwert, Median
 - Standardabweichung
 - relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

- die Mächtigkeit von Mengen mithilfe von geeigneten Abzählverfahren bestimmen und daraus Wahrscheinlichkeiten berechnen
 - Kombinatorik
 - Geordnete Stichproben (Variationen)
 - ohne Wiederholung
 - mit Wiederholung
 - Permutationen
 - ungeordnete Stichproben (Kombinationen)
 - ohne Wiederholung
 - mit Wiederholung
 - Urnenmodell
 - Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten
 - Rechenregeln
 - Diagramme
 - bedingte Wahrscheinlichkeit
 - Abhängigkeit von Ereignissen

- Zufallsvariablen als Funktionen verstehen und ihnen in einem Wahrscheinlichkeitsraum eine Verteilung zuordnen
 - Verteilungen
 - der Begriff der Zufallsvariable
 - Erwartungswert von Zufallsvariablen
 - Varianz und Standardabweichung
 - Binomialverteilung
 - *Signifikanz-Tests*
 - *weitere Verteilungen*
 - *weitere Testverfahren*
 - *Normalverteilung*

* kursiv: Stoffbereiche, die nach Möglichkeit behandelt werden

Biologie

Grundlagenfach (GF)

Bildungsziel

Der Biologieunterricht verhilft dazu, die Natur und sich selbst bewusster wahrzunehmen. Er orientiert sich exemplarisch an natürlichen Anschauungsmöglichkeiten, an persönlichen Erlebnissen und Körpererfahrungen sowie an aktuellen Forschungs- und Gesellschaftsfragen.

Er vermittelt eine persönliche Beziehung zum Lebewesen, die einerseits zu respektvoller Haltung gegenüber der Natur führt, andererseits Entdeckungsfreude und wissenschaftliche Neugier weckt.

Eine fragend-experimentelle Annäherung an biologische Objekte, Prozesse und Systeme sowie das Wissen um die historischen Erkenntnisse der Biologie sollen zu einem vertieften Verständnis des Lebens führen. Die Vertrautheit mit den naturwissenschaftlichen Methoden ist eine dafür notwendige Voraussetzung.

Der Biologieunterricht gibt einen Einblick in die Vielfalt der Lebenserscheinungen auf unterschiedlichsten Organisationsebenen und schärft das Bewusstsein für die Eigenständigkeit und Eigenart aller Lebewesen. Er vermittelt auch das Wissen über die Evolution des Menschen sowie das Wissen um seine ökologische Abhängigkeit von der Umwelt und um seine Fähigkeit, diese zu verändern. Deshalb zeigt der Biologieunterricht die uns Menschen gesetzten Grenzen auf und hält die Schülerinnen und Schüler an, ökologisch verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Verhalten zu entwickeln.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. das Evolutionsprinzip als umfassende Basis für das Verständnis ultimativer Ursachen biologischer Phänomene verstehen
2. biologische Basiskonzepte der Molekularbiologie, Physiologie, Genetik, Cytologie und Anatomie für das Verständnis proximativer Ursachen von biologischen Phänomenen anwenden können

3. in groben Zügen die Vielfalt der Organismen erfassen und in das natürliche, evolutiv entstandene System einordnen können
4. die biologischen Organisationsebenen von der molekularen über die organismische bis zur biosphärischen erfassen können
5. Verständnis für ökologische Zusammenhänge entwickeln können

Grundfertigkeiten

6. biologische Objekte und Prozesse entdecken, beobachten, dokumentieren und interpretieren können
7. Experimente planen, durchführen, protokollieren und auswerten sowie sprachlich und grafisch darstellen können
8. optische und andere in der Biologie verbreitete Geräte bedienen können
9. in den Medien publizierte Artikel oder Diskussionen über ein biologisches Thema verstehen oder mindestens einordnen können
10. fähig sein, an Aussagen über biologische Themen Methodenkritik zu üben, um zu einem eigenen Urteil zu gelangen

Grundhaltungen

11. die Schönheit und Vielfalt aller Lebewesen und Ökosysteme schätzen und deshalb auch für die Bewahrung natürlicher und naturnaher Ökosysteme eintreten
12. unter Einbezug der naturwissenschaftlichen Betrachtungsweise bei politischen und wirtschaftlichen Entscheiden ethisch handeln
13. Respekt vor allem Leben zeigen

Grobziele und Inhalte

Die Vermittlung des Evolutionsprinzips muss die Basis des Biologieunterrichts sein. Es geht darum, möglichst an jedem Unterrichtsbeispiel den Einfluss der Evolution aufzuzeigen. Dies beginnt in der 1. Klasse anhand von Betrachtungen über Struktur und Funktion und wird in der 2. Klasse mit dem Erkennen der ökologischen Anpasstheit von Arten und ihrem Bestehen unter dem Einfluss von Selektionsfaktoren fortgesetzt. In der 5. und 6. Klasse wird dann das Evolutionsprinzip explizit und umfassend angewendet.

1. Klasse:

- einen allgemeinen Einblick in die Biologie der Blütenpflanzen erhalten, insbesondere in deren Bau, Funktion sowie Fortpflanzung – Schwerpunkt: Bestäubung, Befruchtung, Frucht-/Samenbildung
- ausgewählte Arten der einheimischen Flora kennenlernen – Schwerpunkt: einheimische Bäume und Sträucher
- einen allgemeinen Einblick in die Biologie der Pilze erhalten, insbesondere deren Stellung in biologischen Kreisläufen
- einen Überblick über das Tierreich erhalten und Gruppen von ausgewählten Wirbeltieren sowie Wirbellosen kennenlernen – Schwerpunkt: einheimische Tiere
- Bau und Funktion des Atmungssystems des Menschen kennenlernen
- über Sucht und Suchtprobleme Bescheid wissen – Schwerpunkt: Alkohol, Cannabis- und Nikotinsucht
- Bau und Funktion von Zellen (Pflanzen, Tiere) verstehen sowie wichtige Zellorganellen kennenlernen – Schwerpunkt: erster Einblick in Photosynthese und Zellatmung

2. Klasse:

- Bau und Funktion folgender Organe und Organsysteme des Menschen kennenlernen: Herz-Kreislaufsystem, Blut, Immunsystem, Fortpflanzungsorgane – weitere Beispiele: Haut, Bewegungsapparat
- einen allgemeinen Einblick in die Biologie der Bakterien und Viren erhalten und Infektionspräventionsmassnahmen kennenlernen – Schwerpunkt: parasitische Mikroorganismen, Prävention von Geschlechtskrankheiten
- Einblicke in die Ökologie erhalten und ökologische Zusammenhänge verstehen – Schwerpunkt: trophische Stufen, Nahrungsnetze, Energiefluss, C-Kreislauf, ökologische Nische, Selektionsfaktoren
- zentrale Umweltprobleme erfassen, verstehen und diskutieren – Schwerpunkt: einheimische oder aktuelle Probleme

5. Klasse:

- einen Überblick über die Evolutionstheorie nach Darwin und Wallace erhalten
- Aufbau der wichtigsten organischen Stoffgruppen (Kohlenhydrate, Proteine (inklusive Enzyme), Lipide) verstehen und deren Funktion für die Zelle bzw. den Organismus kennen
- zelluläre Energiegewinnung verstehen und deren Bedeutung für Lebewesen erfassen – Schwerpunkt: Fotosynthese, Zellatmung, Gärungen
- zelluläre Transportvorgänge verstehen und deren Bedeutung für Lebewesen erfassen – Schwerpunkt: Diffusion, Osmose, aktiver Transport
- zelluläre Teilungsvorgänge verstehen und deren Bedeutung für Lebewesen erfassen – Schwerpunkt: Mitose, Meiose
- Bau und Funktion ausgewählter Organe und Organsysteme des Menschen kennenlernen – Beispiele: Verdauungs-, Exkretionssystem, Bewegungsapparat
- Grundlagen der klassischen Genetik kennenlernen – Schwerpunkt: Mendelsche Vererbungsgesetze
- eine Einführung in den Zusammenhang zwischen Genen und Proteinen erhalten – Schwerpunkt: erster Einblick in die Proteinbiosynthese
- biologisch-praktisches Arbeiten lernen: elementare biologische Arbeitsmethoden kennenlernen; biologische Arbeitsgeräte wie das Mikroskop kennen und handhaben lernen; das Planen, Durchführen und Auswerten von biologischen Beobachtungen und Experimenten lernen

6. Klasse:

- molekularbiologische Themenbereiche wie Struktur der DNA und Aufbau der Gene, Replikation, Proteinbiosynthese sowie Mutationen kennenlernen
- wesentliche Prinzipien der Gentechnologie sowie deren gesellschaftliche Bedeutung erfassen – Schwerpunkt: Mikroorganismen, Pflanzen, Tiere
- Evolutionstheorie nach Darwin und Wallace auf Beispiele bezogen anwenden lernen – Schwerpunkt: Mensch
- einen Einblick in die Populationsgenetik erhalten
- einen Einblick in die Reproduktionsmedizin und Humangenetik erhalten sowie deren gesellschaftliche Bedeutung erfassen – Schwerpunkt: gentechnologische Methoden, Stammzellentechnologie, Klonen
- Bau und Funktionen folgender Organsysteme des Menschen kennenlernen: Hormon-, Nervensystem
- Bau und Funktion ausgewählter Organe und Organsysteme des Menschen kennenlernen – Beispiele: Auge, Ohr

Chemie

Grundlagenfach (GF)

Präferenzfach (PF)

Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Der Chemieunterricht weckt die Neugierde nach dem Wie und Warum alltäglicher Erscheinungen. Er führt in die naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise ein, indem er mit Hilfe von Experimenten und geeigneten Modellen die grundlegenden Kenntnisse über den Aufbau, die Eigenschaften und die Umwandlungen der Stoffe vermittelt.

Der Chemieunterricht gibt Einblicke in chemische Abläufe der belebten und unbelebten Natur sowie der Herstellung und Verarbeitung industrieller Produkte. Dadurch wird die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit bei Problemlösungen verdeutlicht.

Der Chemieunterricht zeigt auf, in welcher Weise menschliche Tätigkeit in stoffliche Kreisläufe und Gleichgewichte der Natur eingebunden ist und in sie eingreift. Er macht deutlich, welche Folgen die Produktion und der Verbrauch von Gütern bezüglich Umweltbelastung haben, und zeigt die Notwendigkeit, den Einfluss des Menschen auf die Umwelt einzuschränken.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. Eigenschaften und Aufbau repräsentativer Substanzen kennen
2. grundlegende chemische Gesetzmässigkeiten kennen
3. grundlegende chemische Vorgänge kennen

Grundfertigkeiten

4. chemische Phänomene beobachten, mit Fachausdrücken beschreiben und erklären können

5. Modellvorstellungen und Stoffeigenschaften in Beziehung setzen können
6. Zusammenhänge mit chemischen Formeln und Gleichungen ausdrücken können
7. einfache chemische Berechnungen mit den in der Wissenschaft gebräuchlichen Symbolen herleiten und ausführen können
8. einfache chemische Experimente ausführen können
9. die Bezüge zu anderen Wissenschaften herstellen können

Grundhaltungen

10. sich selbst und die Umwelt als komplexes chemisches System erkennen
11. bereit sein, sich über chemische Belange des Alltags eine eigene Meinung zu bilden
12. vom erworbenen Wissen verantwortungsvoll Gebrauch machen

Grobziele und Inhalte

3. Klasse:

• *Stofflehre:*

Einblick in die Stoffwelt und das Wesen von Stoffumwandlungen erhalten

Umgangssprache und Fachsprache unterscheiden lernen

- Reinstoffe: Teilchenebene und Modelle
- Aggregatzustände und ihre Änderung
- Verbindungen, Elemente
- Analyse, Synthese
- Stoffgemische
- Fraktioniermethoden

• *Atomlehre:*

Einblick in den atomaren Aufbau der Elemente und das Periodensystem der Elemente bekommen

- elektrische Ladungen
- einfache Atommodelle
- das Periodensystem der Elemente

• *Reaktionslehre:*

Grundkenntnisse über den Verlauf und die Beeinflussbarkeit chemischer Reaktionen erwerben

- Massengesetze
- Atommasse, Avogadro-Konstante, Mol
- Stöchiometrie

- *Bindungslehre:*
 Verschiedene Arten von chemischen Bindungen kennenlernen
 quantitative Zusammenhänge verstehen
 energetische Aspekte der Stoffumwandlungen verstehen
 - Kovalenzbindung
 - Ionenbindung
 - Metallbindung
 - Komplexe
 - zwischenmolekulare Kräfte
- *Praktikum*
 einfache chemische Experimente und Messungen nach Anleitung selbstständig durchführen können
 - Experimentieren
 - Beobachten
 - Formulieren
 - Interpretieren

4. Klasse:

- *Reaktionslehre:*
 Grundkenntnisse über den Verlauf und die Beeinflussbarkeit chemischer Reaktionen erwerben
 die drei grundlegenden Reaktionen der Chemie erkennen und verstehen
 - Ursache, Geschwindigkeit und Ausmass chemischer Reaktionen
 - Protolysereaktionen
 - Redoxreaktionen
 - Komplexreaktionen

5. Klasse:

- *Organische Chemie :*
 verfeinerte Atommodelle kennen und verstehen sowie deren Grenzen erkennen
 - Isomerie
- Einblick in die Vielfalt der organischen Natur- und Kunststoffe bekommen
 - ausgewählte funktionelle Gruppen
 - ausgewählte Naturstoffe
 - ausgewählte Kunststoffe
- typische Reaktionen kennenlernen und verstehen
 - ausgewählte Reaktionen
- Kenntnisse über den wichtigsten Rohstoff der organischen Chemie erwerben
 - Erdöl

6. Klasse, Präferenz-, Ergänzungsfach:

- grundlegende Analysetechniken kennen
 - mögliche Themen:
 - Titration
 - Potentiometrie
 - Photometrie
 - Spektroskopie

- Bezüge zur Chemie des Alltags kennen
 - mögliche Themen:
 - Lebensmittelchemie
 - Werkstoffe
 - Klebstoffe
 - Farbstoffe

- chemische Aspekte des Umgangs mit der Umwelt erkennen
 - mögliche Themen:
 - Luftverschmutzung
 - Gewässerbelastung
 - Abfallproblematik
 - Recycling

- Praktikum :
 - Experimentieren
 - Beobachten
 - Formulieren
 - Interpretieren

Physik

Grundlagenfach (GF)

Präferenzfach (PF)

Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Physik erforscht mit experimentellen und theoretischen Methoden die messend erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Erscheinungen und Vorgänge in der Natur. Der Physikunterricht soll diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar machen und zusammen mit den anderen Naturwissenschaften das Verständnis für die Natur, den Respekt vor ihr und die Freude an ihr fördern.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene kennen und werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und sprachlich klar und folgerichtig in eigenen Worten zu beschreiben. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen zwischen naturwissenschaftlich-technischer Entwicklung, Gesellschaft und Umwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblicke in frühere und moderne Denkmethode und deren Grenzen. Er zeigt, dass Physik einen wichtigen Teil der Wirklichkeit beschreibt und sich physikalisches Verstehen stetig weiterentwickelt und wandelt. Gleichzeitig weist er physikalisches Denken als wesentlichen Bestandteil unserer Kultur aus und hilft den Schülerinnen und Schülern beim Aufbau eines vielseitigen und differenzierten Weltbildes. Durch Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen, aber auch in den Sinn des Machbaren können Wissenschaftsgläubigkeit oder Wissenschaftsfeindlichkeit verringert werden.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. physikalische Grunderscheinungen und wichtige technische Anwendungen kennen, ihre Zusammenhänge verstehen sowie über die Begriffe verfügen, welche für deren Beschreibung notwendig sind

2. physikalische Arbeitsweisen kennen: Beobachtung, Beschreibung, Experiment, Simulation, Hypothese, Modell, Gesetz, Theorie

Grundfertigkeiten

3. Naturabläufe und technische Vorgänge beobachten und mit eigenen Worten beschreiben, physikalische Zusammenhänge mathematisch, aber auch umgangssprachlich formulieren
4. einfache Experimente planen, aufbauen, durchführen, auswerten und interpretieren
5. physikalische Probleme erfassen, formulieren, analysieren und lösen

Grundhaltungen

6. Neugier, Interesse und Verständnis für Natur und Technik aufbringen
7. das Bestreben haben, Verbindungen mit anderen Fächern zu erkennen
9. die Folgen der Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft in Betracht ziehen und verantwortlich handeln

Grobziele und Inhalte

Die angeführten Grobziele lassen sich im Unterricht durch die Behandlung verschiedener Lehrstoffe erreichen und später bei einem anderen Thema festigen. Die Grobziele für die unteren Stufen sind auch für die höheren Stufen gültig und werden dort lediglich ergänzt und erweitert. Die Reihenfolge der zu behandelnden Stoffgebiete ist innerhalb der verschiedenen Stufen nicht zwingend.

2. Klasse:

- physikalische Grössen, ihre Symbole und international gebräuchlichen Einheiten kennen und richtig anwenden
 - Kenntnisse der Mathematik in der Physik anwenden
 - direkte Proportionalitäten erkennen
 - Umgangssprache und Fachsprache voneinander unterscheiden, Alltagsbegriffe in der Physik richtig verwenden
 - die Bedeutung der elektrischen Energie im Alltag erkennen und entsprechend handeln
- Geometrische Optik:
 - Lichtausbreitung, Schatten
 - optische Abbildungen
 - Reflexion, Brechung, Totalreflexion
 - Spiegel und Linsen
 - Auge, Brillen und Lupe
 - Fernrohr und Mikroskop
 - Elektrizitätslehre:
 - elektrische Ladung und Strom
 - einfache Stromkreise
 - Spannung und Widerstand,
 - Messung von Strom und Spannung
 - elektrische Arbeit und Leistung
 - elektromagnetische Erscheinungen und Magnete
 - Mechanik:
 - Länge, Zeit und Geschwindigkeit
 - gleichförmige Bewegungen
 - Masse, Dichte und Kraft
 - Hebel und Flaschenzug
 - Arbeit, Energie und Leistung

4. Klasse:

- physikalische Vorgänge in Worten beschreiben und Problemstellungen mathematisch formalisieren
 - Aufgabentexte analysieren und die Problemstellung erfassen
 - Problemlösungsstrategien entwickeln
 - formale Lösungen erstellen
 - Lerntechniken anwenden und damit Aufträge selbstständig bearbeiten
 - vektorielle Grössen von skalaren Grössen unterscheiden
 - Vektoren grafisch addieren und in Komponenten zerlegen
- Mechanik:
 - Trägheit, Masse und Kraft
 - geradlinige Bewegungen
 - Grundgesetze der Mechanik
 - Gravitation
 - Kreisbewegung und Würfe
 - Energie- und Impulserhaltung
 - Statik von Flüssigkeiten und Gasen

- selbstständig Wissen aus anderen Fächern mit physikalischen Kenntnissen ergänzen und vernetzen
 - physikalische Arbeitsmethoden kennen und verstehen
 - die verschiedenen Energieformen im Alltag erkennen und sorgsam damit umgehen
- Wärmelehre:
 - Temperatur und Wärmeausdehnung
 - Wärme und innere Energie
 - Schmelzen und Verdampfen
 - Verhalten von Gasen
 - Wärmepumpen und Kältetechnik
 - Wärmekraftmaschinen

5. Klasse:

- einfache Experimente planen und Messungen selbstständig durchführen
 - mit Messgeräten umgehen
 - Genauigkeit von Messwerten abschätzen und Messungen mit Fehlerabschätzung auswerten und Folgerungen daraus ziehen
 - geeignetes Informationsmaterial beschaffen und nutzen
 - Wissenslücken selbstständig schliessen
 - Berichte über selbstständige Arbeiten erstellen
 - physikalische Probleme erfassen, analysieren und selbstständig bearbeiten
 - Plausibilität von Resultaten beurteilen
 - physikalische Gesetzmässigkeiten in technischen Geräten des Alltags erkennen und deren grundsätzliche Funktion erklären
 - Folgen von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen auf Gesellschaft und Umwelt erkennen, beurteilen und in die eigene Handlungsweise einbeziehen
- Schwingungen und Wellen:
 - harmonische Schwingungen
 - Wellenausbreitung
 - Interferenz- und Beugungserscheinungen
 - Elektrizität:
 - Ladung und elektrisches Feld
 - elektrische Kräfte und Spannung
 - Strom und magnetisches Feld
 - elektromagnetische Erscheinungen
 - Wechselstrom
 - Elemente der modernen Physik:
 - Radioaktivität
 - Masse-Energie-Äquivalenz
 - Lichtquanten
 - Praktikum:
 - Optik, Hydraulik, Mechanik, Wärme, Akustik, Elektrizität und Radioaktivität

6. Klasse:

- Fachbegriffe exakt und korrekt verwenden
 - physikalische Arbeitsmethoden differenziert anwenden
 - Experimente und Messungen planen, aufbauen, durchführen, auswerten und interpretieren
 - Beobachtungen und Abläufe auf das Wesentliche reduzieren und zweckmässig abstrahieren können
 - Modellvorstellungen entwickeln, auf konkrete Situationen anwenden und Folgerungen daraus ziehen
 - geeignetes Informationsmaterial beschaffen, sichten und zielgerichtet einsetzen
 - Anwendungen der Infinitesimalrechnung in der Physik kennenlernen
 - den Umgang mit komplizierten Geräten beherrschen (Oszilloskop)
 - Grundkenntnisse erwerben, die den Einstieg in das Studium eines naturwissenschaftlichen Faches erleichtern
- Neben dem obligatorischen Teil sind auch Themen aus dem Wahlthemenbereich möglich.
 - Obligatorischer Teil:
 - Grundlagen der Elektrotechnik
 - elektromagnetische Wellen
 - Grundzüge der Relativitätstheorie
 - Elemente der Quantenphysik
 - praktische Versuche zur Elektrotechnik
 - Wahlthemen:
 - Vertiefung der Mechanik
 - Vertiefung der Wärmelehre
 - Kernenergie
 - Astronomie und Kosmologie
 - Elementarteilchen und Wechselwirkung
 - Radioaktivität
 - praktische Versuche zur Radioaktivität

Geschichte

Staatskunde

Grundlagenfach (GF)
Präferenzfach (PF)
Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Der Geschichtsunterricht vermittelt Einblicke in grundlegende politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene der Geschichte.

Er fördert das kritische Verständnis für Kulturen, Wertsysteme, Lebensformen und Mentalitäten, die Schülerinnen und Schülern fremd und unzugänglich sind.

Der Unterricht in den Fächern Geschichte sowie Staatskunde schafft ein Verständnis für den gesellschaftlichen Wandel und bietet Einsichten in das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum.

Er vermittelt Orientierungswissen, um historische und aktuelle Informationen zeitlich und sachlich verknüpfen und einordnen zu können, und schärft den Sinn für die Herausforderungen der Zukunft.

Er gibt Einblick in gesellschaftliche Konflikte, zeigt das Spannungsverhältnis zwischen Gemeinwohl und Partikulärinteressen auf und thematisiert Möglichkeiten und Grenzen von Konfliktlösungen.

Richtziele

1. Die folgenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (Grundkenntnisse,
2. Grundfertigkeiten und Grundhaltungen) werden einerseits im Normalunterricht und
3. andererseits in Projekten des selbstorganisierten Lernens (SOL) vermittelt.

Grundkenntnisse

4. die wichtigsten Epochen der Weltgeschichte kennen und anhand von charakteristischen Merkmalen beschreiben können
5. die geschichtlichen Kräfte kennen, die unsere Gegenwart massgeblich mitgestalten
6. die Bedingungen und Auswirkungen grundlegender geschichtlicher Phänomene wie politischer Mechanismen, sozialer und ökonomischer Strukturen, kultureller Prägungen, Mentalitäten und Lebensformen und technischer Entwicklungen kennen und verstehen
7. Bescheid wissen über die Eigenheiten der Schweizer Geschichte
8. die sozialen, politischen und rechtlichen Strukturen sowie die bürgerlichen Pflichten in der Schweiz kennen
9. die Stellung der Schweiz im internationalen System kennen

Grundfertigkeiten

10. Quellen und Fachliteratur verstehen, analysieren und interpretieren können
11. Informationen über historische und aktuelle Phänomene strukturieren, gewichten, miteinander verknüpfen und adäquat in Worte fassen sowie Überlegungen zu ihrer Bedeutung anstellen können
12. fähig sein, geschichtliche Begriffe, Modelle, Theorien und Werturteile zu erkennen und sie sachbezogen und kritisch zu verwenden
13. sich in kreativ-forschender Absicht sachgerechte Informationen zu geschichtlichen Fragen selbstständig beschaffen können; sie verwenden, d. h. sie aus unterschiedlicher Perspektive beurteilen und weiterführende Fragen aufwerfen können
14. wissen, wie Einfluss auf das politische Geschehen genommen werden kann und wie persönliche Rechte wahrgenommen werden können

Grundhaltungen

15. Teamfähigkeit entwickeln
16. Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
17. über einen reflektierten und kritischen Umgang mit Informationen verfügen
18. Respekt gegenüber anderen Wertsystemen und Lebenshaltungen besitzen

- 19. sich sachlich mit anderen Meinungen auseinandersetzen können
- 20. Möglichkeiten und Gefahren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Handelns erkennen

Grobziele und Inhalte

Dem entwickelnden Charakter des Geschichtsunterrichts entsprechend folgen Grobziele und Inhalte grundsätzlich der historischen Zeitabfolge der Epochen. Gewisse Themenkreise können aber auch im Längsschnitt behandelt werden. Auf allen Altersstufen werden aktuelle Bezüge zu den geschichtlichen Themen hergestellt.

1./2. Klasse:

- wichtige Grundbegriffe kennen – Einführung in die Geschichte
- Altertum, Mittelalter und Renaissance anhand wichtiger Merkmale erklären können – Grundlagen der europäischen Kultur in Altertum und Mittelalter: politische Geschichte, Geistes- und Kulturgeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Grundzüge des Islam, integrierte Behandlung der Schweizer Geschichte
- einfache Quellentexte bearbeiten und erklären können – Humanismus, Frühkapitalismus, Glaubensspaltung und europäische Expansion, Beispiele altamerikanischer Kulturen
- mit Karten, Bildern und Tabellen arbeiten können
- sich in Ereignisabläufen orientieren können

3./4. und 5. Klasse:

- Absolutismus und Aufklärung anhand wichtiger Merkmale erklären können – Staat und Gesellschaft im Absolutismus mit Einbezug Frankreichs, Englands und der Schweiz
- Staats- und Wirtschaftstheorien im Zeichen der Aufklärung

- das Zeitalter der Revolutionen anhand wichtiger Merkmale erklären können
 - Amerikanische und Französische Revolution
- die Geschichte des 19. Jahrhunderts anhand wichtiger Merkmale erklären können
 - Industrielle Revolution und soziale Frage
 - politische Strömungen des 19. Jahrhunderts
 - vom Ende der Alten Eidgenossenschaft bis zur Schaffung des Bundesstaates
- Graphiken und Statistiken interpretieren können
- komplexe Abläufe erläutern können (z.B. Französische Revolution, Industrielle Revolution)
- die Bedeutung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen für die Gegenwart kennen
- die Geschichte des 20. Jahrhunderts anhand wichtiger Merkmale erklären können
 - vom Zeitalter des Imperialismus bis zur Gegenwart mit folgenden Themenschwerpunkten: Imperialismus, Erster Weltkrieg, Oktoberrevolution, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Zweiter Weltkrieg (integrierte Behandlung der Schweizer Geschichte), Grundzüge des Kalten Krieges
- politische Ideologien und Systeme erklären und vergleichen können
- die Gegenwart als hochgradig vernetzte Welt erkennen und wichtige Kräfte, die in ihr wirksam sind, erklären können
- Quellentexte auch in Originalsprache bearbeiten und interpretieren können
- über einen längeren Zeitraum selbstständig und zielgerichtet arbeiten können (Sammelhalbtage)
- eine grössere schriftliche oder mündliche Arbeit erstellen können

6. Klasse, Präferenzfach und Ergänzungsfach:

- historisches Wissen erweitern und vertiefen – vertiefte Behandlung von Themen aus der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts
- komplexe geschichtliche Phänomene analysieren und erklären können – mögliche Themenkreise:
 - Wirtschafts- und Sozialgeschichte seit der Industrialisierung (z.B. Weltwirtschaftskrise, Wohlfahrtsstaat, Frauengeschichte)
 - politische Theorien und Ideologien: ihr Inhalt und ihre Wirkungen
 - Kolonisation, Dekolonisation und Nord-Süd-Konflikt
 - internationale und regionale Konflikte seit dem Zweiten Weltkrieg und internationale Friedenssicherungssysteme
 - die Geschichte ausgewählter Staaten und aussereuropäischer Kulturen im Längsschnitt
 - ausgewählte Kapitel aus der Schweizer Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts
 - aktuelles Weltgeschehen; aktuelle Politik der Schweiz
 - Fragen zu Philosophie und Methodik der Geschichte
- aktuelle politische, wirtschaftliche und soziale Probleme und deren Hintergründe erkennen und mögliche Lösungen diskutieren

Staatskunde:

4. Klasse, 2. Semester:

- Referate halten; Diskussionen vorbereiten und leiten können – Willensbildung und Interessenvertretung in der Demokratie (Individuum und Gruppe, Pluralismus, öffentliche Meinung, Wahlen und Abstimmungen)
- die politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund kennen – Institutionen (Aufbau und Behörden des Staates, Föderalismus und Zentralismus, Gewaltenteilung) und Rechtsetzung (Verfassung und Gesetz)
- wichtige rechtliche, soziale und wirtschaftliche Kräfte in der Politik kennen – Bürgerrechte und -pflichten
– Aussen- und Sicherheitspolitik

Geografie

Grundlagenfach (GF)

Ergänzungsfach (EF)

Präferenzfach (PF)

Bildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Landschaft in ihrer Ganzheit zu verstehen und sie mit Hilfe geographischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Sie entwickeln wissenschaftliche Neugierde. Sie sind fähig, sich auf der Erde mit deren vielfältigen Strukturen zu orientieren. Insbesondere sollen das Zusammenwirken und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur verständlich werden.

Daraus erwächst die Einsicht in die Grenzen der wirtschaftlichen Nutzung und in die Notwendigkeit einer verantwortungsbewussten Gestaltung unseres Lebensraums. Die Schülerinnen und Schüler begegnen der Welt, insbesondere anderen Kulturen, mit Offenheit und Toleranz und erfahren die Vielfalt als Bereicherung.

Die Geografie verbindet natur- und humanwissenschaftliches Denken und ermöglicht dadurch das Erkennen von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinaus.

Der Unterricht in Geografie erfüllt zusammen mit den Fächern Staatskunde und Einführung in Wirtschaft und Recht die fürs Fach Einführung in Wirtschaft und Recht formulierten Bildungsziele. Der Geografieunterricht legt seinen Schwerpunkt auf den volkswirtschaftlichen Bereich.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. geographische Grundbegriffe kennen und richtig anwenden
2. über topographisches Basiswissen verfügen, um aktuelle Ereignisse räumlich einordnen zu können
3. über Kenntnisse sowohl im physisch- wie auch im anthropogeographischen Bereich verfügen

4. Landschaftselemente und ihr Zusammenwirken in vielfältigen Lebensräumen kennen
5. Ursachen und Folgen von Landschaftsveränderungen verstehen
6. volkswirtschaftliche Begriffe sowie Ziele und Möglichkeiten der Wirtschaftspolitik kennen

Grundfertigkeiten

7. mit geographischen Darstellungsmethoden vertraut sein und ihre Auswertung, Interpretation und Anwendung beherrschen
8. Ergebnisse fachspezifischer Untersuchungen verständlich formulieren und darstellen können
9. Vernetzungen in ihren Strukturen erkennen, interpretieren und beurteilen können
10. fähig sein, Probleme aus unterschiedlichen Blickwinkeln objektiv anzugehen und angemessene Lösungen zu suchen

Grundhaltungen

11. die Begegnung mit anderen Natur- und Kulturlandschaften als Bereicherung erfahren und durch Vergleiche die eigene Umwelt besser verstehen
12. durch persönliche Erlebnisse und Erfahrungen seine Einstellung überdenken, sich der Probleme bewusst werden und sich für deren Lösung einsetzen

Grobziele und Inhalte

2. Klasse:

- Grundwissen über das Universum und dessen Entwicklung – Einführung in die Astronomie
– Sonne, Planeten und Urknall
- Grundwissen über die ganze Erde – Form und Aufbau der Erde
– natürliche und politische Gliederung
- verstehen, wie die Jahreszeiten entstehen – Bewegungen der Erde
– Entstehung der Jahreszeiten, Erdachse, Erdbahn, unterschiedliche Sonneneinstrahlung

- Besprechung von Vernetzungen naturgeografischer, wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Aspekte in einem grösseren Kulturraum
 - verschiedene Kulturräume
 - geomorphologische und natürliche Phänomene
- die Fähigkeit entwickeln, sich zu orientieren, Karten zu lesen und zu interpretieren
 - Einführung in die Atlasarbeit
 - Einführung in die Kartographie
- erkennen, dass physisch- und anthropogeographische Elemente unseres Lebensraumes aufeinander einwirken: Grundlagen der Länderkunde I
 - Landschaftsformen
 - wichtigste Gesteine
 - geologische Gliederung der Erdgeschichte
- die Vielfalt der Naturlandschaften und die daraus entstehenden Lebensweisen und Kulturen kennenlernen
 - Entwicklung und Betrachtung ausgewählter Landschaften
 - Lebens- und Wirtschaftsformen

3. Klasse:

- erkennen, dass physisch- und anthropogeographische Elemente unseres Lebensraumes aufeinander einwirken: Grundlagen der Länderkunde II
 - Mittelmeerklima
 - Einflüsse der Naturgegebenheiten auf Vegetation und Landwirtschaft
- erkennen, dass nicht nur natürliche Standortfaktoren über die industrielle Lagegunst entscheiden
 - Einführung in die Standortfaktoren der Industrie
- Entwicklung und Veränderung der europäischen Stadt beschreiben
 - Stadtentwicklung
- die Bedeutung des Meeres als Natur- und Wirtschaftsfaktor erfassen
 - Meere, Gezeiten, Küsten und Häfen
- die Formung der Erdoberfläche als Folge der Naturkräfte erkennen und die Wechselwirkung auf das menschliche Tun reflektieren
 - Einführung in die Geomorphologie
- sich in der Schweiz mithilfe topographischer Kenntnisse orientieren können
 - topographisches Grundwissen
- Grundzüge der natürlichen Gegebenheiten der Schweiz kennenlernen
 - naturräumliche Gliederung der Schweiz
 - Einführung in die Klimatologie und Meteorologie

- Umwelt, Lebensräume, Völker und Kulturen kennenlernen, indem Erlerntes in fernen Gebieten angewandt wird
 - Möglichkeiten der Informationsbeschaffung erkunden: Atlas, Bücher, EDV
 - verschiedene Arten der Weitergabe von Informationen ausprobieren: Referat, Grafik, Poster
 - Nutzungskonflikte im eigenen Lebensraum erfahren und Alternativen diskutieren
 - geographische Arbeits- und Analysemethoden kennenlernen
- Anwendungen an Themen wie: Länderkunde ausserhalb des europäisch-nordamerikanischen Kulturraumes, Vertiefung erdkundlicher Themen, Behandlung aktueller Themen
 - praktische Arbeiten anhand von Themen der Anthropogeografie und physischen Geografie
 - praktische Arbeiten wie Umfragen, Feldarbeiten und Dokumentationen

4. Klasse:

- Ursachen, Formen und Folgen von Vulkanismus und Erdbeben beschreiben und erklären können
 - erkennen, welche Rolle Naturgefahren für Natur und Mensch spielen
 - wirtschaftliche Grundbegriffe kennen und im Zusammenhang anwenden
 - konjunkturelle Schwankungen beschreiben und erklären
 - Gunst- und Ungunstfaktoren des Wirtschaftsstandortes Schweiz beschreiben und deren Veränderungen erklären können
 - erkennen, welche Rolle die Naturgegebenheiten für Industriestandorte spielen
- Einführung in Plattentektonik, Vulkanologie und Seismologie
 - endogene und exogene Ereignisse wie Tsunami, Lawinen und Hochwasserereignisse
 - Bedürfnisse, Wohlstand und Wohlfahrt, Wirtschaftskreislauf
 - Konjunkturzyklus, Inflation und Deflation, Währungsordnung
 - Bedeutung und Wandel der drei Wirtschaftssektoren
 - Zusammenhänge zwischen Naturgegebenheiten und Industrie verstehen

- eine Wirtschaftsmacht und deren Bedeutung und wirtschaftliche Entwicklung kennenlernen sowie Einblicke in deren sozialen und kulturellen Eigenarten gewinnen
 - naturräumliche Voraussetzungen, primäre und sekundäre Produktion
 - Umgang mit Ressourcen: Boden, Wasser, Energieträger
 - Bedeutung der Spitzentechnologie
 - regionale und soziale Unterschiede
- Kenntnisse für Diskussionen im Rahmen schweizerischer Energie- und Verkehrspolitik erwerben
 - Energieversorgung der Schweiz, Kernenergie inkl. Entsorgung
 - Verkehrskonzepte
- Bedeutung und Entstehung von natürlichen Ressourcen erfassen
 - Rohstoffentstehung, Rohstoffförderung und Rohstoffverfügbarkeit
 - Rohstoffverteilung und Nutzungskonflikte

5. Klasse:

- sich in aussereuropäischen Gebieten orientieren können
 - topographisches Grundwissen der Kontinente
- Grundzüge der natürlichen Gegebenheiten der Schweiz kennenlernen
 - geologische Entwicklungsgeschichte
- Problematik und Relevanz der natürlichen Gegebenheiten verstehen lernen
 - Ressourcen, Abfälle
- den tropischen Raum mit seinen natürlichen Gegebenheiten, Völkern, Kulturen und ökonomischen Besonderheiten erfahren
 - Klima der Tropen vom Äquator bis zu den Wendekreisen
 - tropischer Regenwald, Bedrohung, Urbewölkerung und angepasste Lebensweise
- die Andersartigkeit fremder Kulturen als Bereicherung erfahren
 - Veränderungen der Eingeborenenkulturen
 - Entwicklungs- oder Schwellenland: Ressourcen, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Migration
- Szenarien globaler Entwicklung im sozialen, ökonomischen und ökologischen Bereich als Chance erfahren
 - Entwicklungshilfe, Globalisierung und Genderfragen

6. Klasse, Ergänzungsfach und Präferenzfach

- die Entwicklung der Weltbevölkerung mit ihren Ursachen und Folgen erklären können – Bevölkerungsgeografie
- globaler Ressourcenverbrauch und Umweltverschmutzung erfassen und Gegenmassnahmen aufzeigen – Arbeit mit statistischem Material und Umweltberichten, Analysen und Präsentationen
- vertiefte Einblicke in andersartige Kulturen und Ökonomien am Beispiel eines Schwellen- oder Dritt- weltlandes erwerben – Länderkunde, Völkerkunde
- Globalisierung von Produktion und Markt wahrnehmen, Interessenkonflikte und Konsequenzen für uns diskutieren – Länderkunde
– politische und wirtschaftliche Organisationen und Zusammenschlüsse
- Grundlagen für angehende Studierende der Erdkundefächer vertiefen – Kosmologie
– allgemeine Geologie, Geologie der Schweiz
– Mineralogie und Petrografie
- geographische Themen selbstständig erarbeiten und die Ergebnisse inhaltlich und formal korrekt und didaktisch geschickt präsentieren – Informationsquellen kennen und nutzen lernen
– Präsentation in schriftlicher und mündlicher Form
- aktuelle Probleme analysieren, sich eine Meinung bilden und diese nach aussen vertreten – Auswahl von Tagesthemen

Einführung in Wirtschaft und Recht

Wirtschaft und Recht

Grundlagenfach (Einführung in Wirtschaft und Recht, GF)

Ergänzungsfach (Wirtschaft und Recht, EF)

Bildungsziel

Durch den Unterricht in Wirtschaft und Recht erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass alles Wirtschaften von beschränkten Ressourcen ausgeht. Sie lernen, dass jede Rechtsetzung und jede Rechtsanwendung auf Konfliktsituationen bezogen ist und diese regelt. Sie lernen ausserdem, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in einem Gesellschaftssystem wahrzunehmen und sich der Wertungen bewusst zu werden, die in jeder Gesellschaftsanalyse enthalten sind.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. einfache Zusammenhänge in Unternehmung und Volkswirtschaft begreifen (EF), ausgewählte, komplexere Zusammenhänge in Unternehmung und Volkswirtschaft begreifen
2. Einblick in das Handeln von Wirtschaftssubjekten in ihrer ökonomischen und rechtlichen Umwelt gewinnen (EF), die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen
3. grundlegende Entscheidungstechniken kennen (EF), ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche und juristische Denk- und Arbeitsmethoden kennen

Grundfertigkeiten

4. wirtschaftliche Sachverhalte mit ihren Zielkonflikten und mit ihren Wechselwirkungen auf die technologische, ökonomische, natürliche, kulturelle und soziale Umwelt beschreiben und beurteilen (EF) einfache Methoden zur Erfassung und Bearbeitung volks- und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen kennen und zur Lösung konkreter Problemstellungen beiziehen
5. Interessen und Werthaltungen hinter wirtschafts- und rechtspolitischen Positionen erkennen und werten
6. (EF) Gestaltungsvorschläge für wirtschaftliche und rechtliche Gegebenheiten in einem legalen und verantwortbaren Rahmen ausarbeiten

Grundhaltungen

7. sich der Begrenztheit natürlicher Ressourcen bewusst sein
8. sich bewusst sein, dass wirtschaftliche Entscheidungen auf die Zukunft orientiert und deshalb mit Unsicherheit behaftet sind
9. (EF) bereit sein, sich mit den Grundlagen des Rechts auseinanderzusetzen und bei deren Ausgestaltung mitzuarbeiten

Grobziele und Inhalte

4. Klasse:

- die Unternehmung als produktives System in der technologischen, ökonomischen, ökologischen, kulturellen, rechtlichen und sozialen Umwelt beschreiben – Unternehmensmodell, Gesellschaftsrecht (Aktiengesellschaft)
- Zielkonflikte der unternehmerischen Tätigkeit erkennen – Grundzüge der Entscheidungstheorie
- ausgewählte Fragestellungen aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich bearbeiten – Marketing, Produktion, Finanzierung, Personal, Führung, Organisation
- volkswirtschaftliche Grundbegriffe kennen und im Zusammenhang anwenden – Bedürfnisse, Wohlstand und Wohlfahrt, Wirtschaftskreislauf, Märkte

- volkswirtschaftliche Problembereiche beschreiben und erklären – konjunkturelle Schwankungen, Konjunktur- und Wirtschaftspolitik
- ausgewählte Fragestellungen aus dem volkswirtschaftlichen Bereich bearbeiten – Modelle, Wirtschaftssysteme, Preisbildung, Welthandel, Geldpolitik
- Grundbegriffe und Grundlagen der Rechtsordnung kennen – Aufbau der Rechtsordnung, Gesetzestufen, einzelne Normensammlungen
- einzelne Rechtsbereiche kennen und Rechtsfälle lösen – Personen-, Familien und Erbrecht Obligationenrecht (Verträge)
- ausgewählte Fragestellungen aus dem Rechtsbereich bearbeiten – Strafrecht, Haftpflichtrecht

6. Klasse, Ergänzungsfach:

- ausgewählte Gebiete der Mikro- und der Makroökonomie kennen und anhand konkreter Fragestellungen bearbeiten – mögliche Themenkreise: Konsum und Nachfrage; Produktion und Angebot; Preisbildung, Kreislauf: makroökonomisches Gleichgewicht; Geld und Währung; Konjunktur; Wirtschaftssysteme und -ordnungen
- ausgewählte betriebswirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen bearbeiten – mögliche Themen: Wesen und Aufbau der Rechtsordnung, Personenrecht, Sachenrecht, Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht; Marketing, Materialwirtschaft, Produktion; Finanzierung, Investitionen; Personal, Organisation, Führung

Anwendungen der Mathematik

Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Anwendungen der Mathematik

- als Bereich, in dem das mathematische Denken auf neue Situationen übertragen wird,
- als Herausforderung, beim Lösen von Problemen aktuelle technische Hilfsmittel einzubeziehen,
- als Teil unserer kulturellen Tradition und als Einsicht in die laufende Entwicklung neuer elektronischer Hilfsmittel.

Die Schülerinnen und Schüler erlangen persönliche Sicherheit beim Arbeiten mit exakten Begriffen, beim folgerichtigen Schliessen, bei der präzisen Verwendung der Sprache, sowie bei der Verwendung des Computers zur Lösung von Problemen.

Der Unterricht in Anwendungen der Mathematik fördert das Vertrauen in das eigene Denken und den Mut zur sinnvollen Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. mathematische Arbeitsmethoden bei der Erschliessung neuer Gebiete kennen
2. Elemente von Algorithmen kennen
3. die heutige Bedeutung der Mathematik mit ihrer Veränderung durch die Informatik und ihre geschichtliche Entwicklung überblicken

Grundfertigkeiten

4. mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt formulieren und präsentieren

5. Problemstellungen erfassen, ein mathematisches Modell entwickeln und beurteilen sowie Möglichkeiten und Grenzen dieser Modelle erkennen
6. Situationen durch Skizzen und den Einsatz des Computers darstellen
7. Beweismethoden anwenden
8. Analogien erkennen und anwenden
9. Fachliteratur, Tabellen, Taschenrechner und Informatikmittel sinnvoll einsetzen
10. einen Algorithmus in einer höheren Programmiersprache kodieren, seine Korrektheit verifizieren und damit Aufgaben lösen

Grundhaltungen

11. sich mit Interesse und Beharrlichkeit einem Problem widmen
12. offen sein für die spielerischen, ästhetischen und empirischen Komponenten mathematischen Tuns
13. mathematisches Denken in andere Fachgebiete einbringen
14. technische Hilfsmittel anwenden und ihren Einsatz kritisch beurteilen

Grobziele und Inhalte

12. Schuljahr:

- besondere Beweismethoden verstehen und anwenden – vollständige Induktion
- den Zahlbereich über die reellen Zahlen hinaus erweitern – die Menge der komplexen Zahlen
 - Normalform, Polarform
- die Bedeutung der komplexen Zahlen bei der Lösung von Problemen erkennen
 - Operationen
 - Lösungsmenge der Gleichung $w^n = z$
 - Anwendungen in der Gleichungstheorie
 - geometrische Abbildungen
 - komplexe Zahlenfolgen und Reihen

- Gleichungen lösen und als Hilfsmittel bei angewandten Problemen einsetzen
 - Differenzialgleichungen
 - Richtungsfelder
 - allgemeine und partikuläre Lösung
 - Lösungsmethoden (Separation der Variablen, Variation der Konstanten, numerische Methoden)
 - Anwendungen
 - Potenzreihenentwicklung
- Werte mithilfe von Algorithmen näherungsweise berechnen und die Differenz zum exakten Wert abschätzen
- die Grundlagen wissenschaftlichen Rechnens kennen
 - CAS Mathematikpaket für komplexe Aufgaben
- Resultate in angemessener Genauigkeit präsentieren
 - Tabellenkalkulationspaket für Berechnung und Visualisierung
- Datenvolumen in ihren Dimensionen abschätzen können
- den informationstheoretischen Entropiebegriff kennen
- sicher und authentisch über unsichere Kanäle kommunizieren können
 - Public-Key-Kryptosysteme (RSA)
- in einer höheren Programmiersprache Algorithmen codieren können
 - Einführung in Komplexitätstheorie und Spieltheorie
- Anwendung mathematischer Funktionen und Formeln auf Finanzprobleme
 - Ratenkreditgeschäft, mittlere Zahlungstermine
 - Rentenrechnung
 - Tilgungsrechnung
 - Abschreibung
 - Kursrechnung
- die Graphentheorie als ein Werkzeug zur Lösung von praktischen Problemen erkennen
 - zusammenhängende Graphen
 - Eulersche Graphen
 - Wegweiser
 - Hamiltonsche Linien
 - Bäume
 - Zuordnungsprobleme
 - gerichtete Graphen
 - Graphen und Spiele

Philosophie

Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Der Philosophieunterricht fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich im selbstständigen Denken mit den Fragen auseinanderzusetzen, wie Wirklichkeit erfahren, gedacht und empfunden werden kann.

Bei der Lektüre von philosophischen Texten, im freien Gespräch und im selbstständigen Verfassen von Texten und Abhandlungen üben sich die Schülerinnen und Schüler in der kritischen Argumentation und im rationalen Diskurs. Dabei erfahren sie, dass Philosophie sowohl wissenschaftliche wie nicht wissenschaftliche Züge trägt und sich im Spannungsfeld von Glauben und Wissen, Fühlen und Denken befindet.

Im Philosophieunterricht werden grundlegende Frage- und Problemstellungen aus Vergangenheit und Gegenwart der Philosophie untersucht und philosophische Werke gelesen. Den Schülerinnen und Schülern wird dabei die Einsicht vermittelt, dass ein eigenes philosophisches Verständnis anderer Positionen und Theorien nur möglich ist, indem man sie rational hinterfragt und ihre bloße Wiederholung vermeidet.

Der Philosophieunterricht vermittelt keine festen Inhalte, die sich als sichere Kenntnis erwerben und besitzen lassen. Indem er mit den Mitteln des logisch-argumentativen Diskurses jedes Wissen nach seinen Voraussetzungen hinterfragt, zeigt er die Grenzen des Wissens und der Wissensvermittlung auf. Gerade deshalb eignet sich Philosophie besonders gut für interdisziplinären Unterricht.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. grundlegende philosophische Disziplinen wie zum Beispiel Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie oder Ethik kennen
2. einen Einblick in die gegenwärtige philosophische Diskussion haben und kritisch dazu Stellung nehmen können
3. die grundlegenden Frage- und Problemstellungen einiger Philosophen und Denkrichtungen kennen

4. Begriffe aus Kultur, Politik und Wissenschaft von ihrer philosophischen Genese her verstehen können
5. Fragestellungen der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften in ihrer philosophischen Tragweite erkennen und sich mit ihnen auseinandersetzen können

Grundfertigkeiten

7. Methoden und Erkenntnisformen aus verschiedenen Fachgebieten nach ihren Grundlagen hinterfragen und unter ihnen Zusammenhänge herstellen können
8. philosophische Argumentationen in ihrer Strategie erkennen und beschreiben können
9. Beobachtungen, die das eigene Denken, Fühlen und Handeln betreffen, zum Ausdruck bringen können
10. im Gespräch oder beim Verfassen von Texten in angemessener Weise eine eigenständige Position vertreten können

Grundhaltungen

11. sich selbst kritisch beobachten
12. bereit sein, sich ohne Beizug von überliefertem Wissen auf kritische Reflexion einzulassen
13. bereit sein, sich auf Argumentationen einzulassen und diese zu durchdenken
14. den Gesprächspartner achten und seine Position ernst nehmen
15. offen sein gegenüber Fragen, die das scheinbar Selbstverständliche und Alltägliche betreffen

Grobziele und Inhalte

6. Klasse:

- grundlegende Fragestellungen und Denkrichtungen der philosophischen Tradition durchdenken und ihre Bedeutung für die philosophiegeschichtliche Entwicklung kennen
- Auszüge aus bedeutenden Werken der Philosophiegeschichte lesen und interpretieren können
- Positionen der aktuellen philosophischen Diskussion kennen und unterscheiden können
- repräsentative Texte der gegenwärtigen Philosophie lesen und interpretieren können
- grundlegende philosophische Themen und verschiedene Möglichkeiten ihrer Behandlung kennen
- eigene Problemstellungen mit philosophischen Texten und Denkrichtungen in Beziehung bringen können
- ein philosophisches Werk selbstständig erarbeiten, analysieren und kommentieren können
- eine eigene These, Meinung oder Position schriftlich oder mündlich darlegen können

Bildnerisches Gestalten

Grundlagenfach (GF)

Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Im Fach Bildnerisches Gestalten werden die Schülerinnen und Schüler im visuellen, gestalterischen und künstlerischen Bereich sensibilisiert und gebildet.

Die Schülerinnen und Schüler erlangen die Fähigkeit, sich mit bildnerischen Mitteln auszudrücken. Sie werden in einem Klima schöpferischer Muse in ihrem individuellen gestalterischen Ausdruck gefördert. Die visuelle und geistige Arbeit hilft ihnen, sich mit dem vielfältigen Bilderangebot unserer Zeit kritisch auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Fragen der Ästhetik und der Kunstbetrachtung und bilden sich ein eigenständiges Urteil.

Indem das Fach Bildnerisches Gestalten das ästhetische und kreative Element in den Unterricht hineinträgt, eignet es sich in besonderem Masse zur Zusammenarbeit mit anderen Fächern.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. praktische und theoretische Grundlagen des bildnerischen Arbeitens kennen und anwenden können
2. Stilrichtungen und geistesgeschichtliche Zusammenhänge der bildenden Kunst erkennen
3. kunstgeschichtliche Epochen kennen und die gesellschaftliche und ästhetische Bedeutung von Kultur und Kunst erkennen
4. Einsicht in die Lösung von Gestaltungsproblemen in der bildenden Kunst der Vergangenheit und Gegenwart gewinnen

Grundfertigkeiten

5. Vorstellungen, Beobachtungen, Phantasien und Gefühle zeichnerisch, malerisch und plastisch darstellen bzw. umsetzen können
6. die wichtigsten Gestaltungselemente der Bildsprache und Bildkomposition kennen
7. verschiedene gestalterische Darstellungstechniken anwenden können
8. mit Materialien, Werkzeugen, Geräten und gestalterischen Verfahren fachgerecht, materialgerecht und sorgfältig umgehen können

Grundhaltungen

9. mit Neugier, Interesse und Experimentierfreude bildnerische und plastische Aufgaben angehen
10. bereit sein, eigene schöpferische Möglichkeiten und individuelle Ausdrucksweisen zu entfalten
11. ästhetisch sensibilisiert sein, die eigene gestalterische Arbeit als Entwicklung und als Befriedigung erleben und kritisch beurteilen
12. bereit sein, die gestaltete Umwelt unter den Aspekten des Ausdrucks, der gestalterischen Qualität und der Ästhetik zu betrachten
13. Gestaltung auch im Zusammenhang mit anderen Fächern, gestalterischen Berufsbereichen und Kulturaufgaben verstehen

Grobziele und Inhalte

1./2. Klasse:

- nach der Natur und aus der Vorstellung zeichnen, malen und modellieren
 - verschiedene Themen zum Natur- und Sachstudium
 - Grundlagen zum Porträt und zur menschlichen Figur
 - Bilder nach Vorgaben und aus der Phantasie
 - Grundlagen der Bildkomposition und wesentliche Gestaltungselemente
 - Beispiele aus Kunst und Architektur
 - Beispiele zur Umweltgestaltung
- erste Bezüge zur Kunstgeschichte
 - themenbezogene Kunstbetrachtungen
 - erste Besuche in Museen

- die Farbenlehre kennen
 - Farbkreis, Farbkontraste, Farbkomposition
 - Farbwahrnehmung
 - Farbperspektive
- Grundlagen der Bilddarstellung erlernen
 - graphische und zeichnerische Techniken
 - malerische Techniken
 - plastische und gestalterische Techniken
- die Grundlagen der Raumdarstellung und der Perspektive kennenlernen
 - Zentral- und Übereckperspektiven
 - Raumdarstellungen an verschiedenen Beispielen
- Grundlagen der digitalen Bildgestaltung erlernen
 - digitale Bildbearbeitungsprogramme kennen und anwenden lernen

3./4. Klasse:

- Elemente der Bildgestaltung und der Kompositionslehre kennenlernen und komplexere gestalterische Aufgaben erarbeiten
 - figurative und abstrakte Bildkomposition, Beziehung und Wirken von Farbe und Form
 - Stilleben, Themen zu Mensch, Tier, Pflanze, Landschaft, Technik, Architektur
 - plastisches Arbeiten mit verschiedenen Materialien
 - Kunstbeispiele zur Anregung, Anschauung oder als Vorgabe
- verschiedene Drucktechniken kennen lernen
 - Hoch- und Tiefdruck
 - Siebdruck
- die menschliche Figur kennenlernen und sich damit gestalterisch auseinandersetzen
 - vom Porträt zur Ganzfigur (Mensch-Raum)
- in intensiver, selbstständiger Arbeit mit fester Zeitvorgabe gestalterisch tätig sein
 - selbstständiges Arbeiten in einem Bereich der bildnerischen Gestaltung

5. Klasse:

- sich mit neuen gestalterischen Aufgaben und Techniken befassen
 - Architektur, Stadt- und Landschaftsgestaltung, Design, Dekor
 - Acryl- und Ölmalerei, Mischtechniken, Textilmalerei
- die gestalterischen und ästhetischen Aspekte der elektronischen Bildmedien kennenlernen
 - Film, Video und Fotografie in Kunst und Werbung
- in intensiver, selbstständiger Arbeit mit fester Zeitvorgabe gestalterisch tätig sein
 - selbstständiges Arbeiten in zwei Bereichen der bildnerischen Gestaltung (Intensivtage)

6. Klasse, Ergänzungsfach:

- Kunst unmittelbar erleben
 - Atelierbesuche bei Künstlerinnen und Künstlern, in Foto- und Filmstudios, in kunsthandwerklichen Produktionsstätten
- Bezüge zur Kunstgeschichte und Kunstszene herstellen
 - multimediale Bildtechniken (Rauminstallationen, Performancearbeiten)
 - Versuche zu «Land-Art»
 - «Kunst am Bau»-Projekte
- Extremtechniken des Bildes kennenlernen
 - Eitempera und Kasein, Graffiti und Comics

Musik

Grundlagenfach (GF)
Ergänzungsfach (EF)

Bildungsziel

Der Musikunterricht erzieht zu Offenheit und Neugierde akustischen Phänomenen gegenüber und entwickelt die Fähigkeit zum Hören, Verstehen und Werten von musikalischen Ereignissen. Die Jugendlichen erlangen die Fähigkeit, sich mit Musik aus Tradition und Gegenwart kritisch auseinanderzusetzen und ihre schöpferischen Kräfte zu entfalten.

Grundlage dazu bilden genaue Fachkenntnisse und die praktische Musikausübung. Das Zusammenwirken mit anderen gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, an der Schaffung und Deutung eines nur in gemeinsamer Arbeit realisierbaren Werkes teilzuhaben.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln im Umgang mit Musik Haltungen, die für die Lebensbewältigung entscheidend sind: soziales Handeln, Geduld, (Selbst-)Disziplin und Konzentrationsfähigkeit.

Einerseits erfahren die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit Musik, dass das Eigentliche der Musik verbal nicht erfasst werden kann, andererseits erleben sie, wie der Zugang zum transzendenten Charakter der Musik über die emotional-assoziative Ebene gefunden werden kann.

Durch eine harmonische Ausbildung der emotionalen, rationalen und psychomotorischen Fähigkeiten trägt der Musikunterricht wesentlich zur ganzheitlichen Entwicklung der Jugendlichen bei. Das Fach Musik ist deshalb in besonderem Masse für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern geeignet.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. Rhythmus, Melodie, Harmonie, Klang und Form als Elemente der Musik kennen und an Beispielen anwenden
2. exemplarisch eine Reihe bedeutender Werke kennen, sie historisch, geistesgeschichtlich und soziologisch einordnen, Querbezüge zu andern Wissensgebieten schaffen können

3. Bau und Funktionsweise von Instrumenten sowie der Stimme kennen und mit körperlichen und vorstellungsmässigen Verhaltensmustern vertraut sein, die ein erfolgreiches Instrumentalspiel oder Singen ermöglichen

Grundfertigkeiten

4. konzentriert zuhören können, die dabei entstehenden Gedanken und Gefühle beachten und sprachlich, graphisch oder durch Bewegung ausdrücken können
5. singen und / oder ein Instrument spielen können; dabei die Tonerzeugung angemessen beherrschen, verfeinern und auch in der Gruppe anwenden und von Anfang an zur Interpretation vordringen
6. Erfahrung sammeln in Improvisation und Komposition, Musik auch interdisziplinär kreativ einsetzen können

Grundhaltungen

7. für jegliche Art von Klängen und Musik offen sein
8. den Erscheinungen des musikalischen Alltags ebenso Beachtung schenken wie der Erhaltung der Grundwerte der europäischen Musikkultur
9. empfänglich sein für die Ästhetik musikalischer Kunstwerke und sich an ihnen freuen können sowie Musik als Ausdruck eines bestimmten Zeitgefühls verstehen, als Weg zur Verarbeitung von Problemen und als Mittel, Genauigkeit, Konzentration und Ausdauer einzuüben
10. mit Musik schöpferisch werden und dabei ein verantwortungsvolles und sensibles Eingehen auf Partnerinnen und Partner entwickeln

Grobziele und Inhalte

1./2. Klasse:

- konzentriertes Hörverhalten einüben – Hör-Erziehung an ausgewählten Beispielen, grober Überblick über die Musikgeschichte
- die Notenschrift erlernen
- eine rhythmische und melodische – Taktsprache, Solmisation
Grundschulung durchlaufen

- Intervalle, Tonarten in Dur und Moll und Dreiklänge hören, singen und notieren
- Instrumente kennenlernen – Tonerzeugung, Geschichte, Akustik
- formale Grundbegriffe kennenlernen – z.B. Motiv, Motivbeantwortung, Thema, Liedform, Variation, Blues-Schema
- Musik selber machen – Singen und Spielen, z.B. mit perkussivem Instrumentarium, eigenem Instrument
- *In der 2. Klasse wahlweise in Niveau-*
gruppen musizieren – Beispiele:
 - *Unterstufenchor* (Stimmpflege, Blatt-Singen, mehrstimmiges Singen)
 - *Vororchester* (Anfänge des Orchester-spiels für alle möglichen Instrumente)
 - *Orchester, Bigband* (Fortgeschrittene zusammen mit älteren Schülerinnen und Schülern, vgl. 3./4./5. Klasse)
 - *Mu+C* (Projekte mithilfe eines Computer-Musikprogramms)
 - *Mu+B* (Bandspiel in der Gruppe)
 - *Rhythmuskurs* (z.B. als Einführungskurs ins Djembe-Spiel)
- ein Instrument erlernen (*fakultativ*) – Inhalt: vgl. 3./4./5. Klasse

3./4./5. Klasse:

- einen Überblick über die Musikgeschichte vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert erhalten – Beispiele hören, instrumental und vokal ausführen
 - Bezüge zur Malerei und Architektur
 - Analysen, Partiturstudium
- Einblicke in die aktuelle Musikszene und bedeutende nicht klassische Musikströmungen gewinnen
- Die Wirkung von Musik thematisieren – z.B. Hörgewohnheiten und ihre Manipulation, funktionelle Musik, Musik als Ware

- Musik satztechnisch untersuchen und Übungen zur Harmonielehre in Verbindung mit Gehörbildung durchführen
 - Musiklehre und Tonsatz: Verbindung der Dreiklänge und Septakkorde und deren Umkehrungen, akkordfremde Töne, eine 2. Stimme schreiben, Melodien harmonisieren, Übungen im 12-Tonstil, evtl. Einführung in die Jazzharmonielehre
- das theoretisch Erarbeitete modellhaft mit dem eigenen Instrument oder der Stimme umsetzen
 - praktische Übungen, z.B. anhand der Populärmusik oder experimenteller Konzepte des 20. Jahrhunderts
- in der Gruppe musizieren (wahlweise)
 - *Mittelstufenchor*, ab 4. Klasse *Kammerchor*
 - *Orchester* (für Bläser und Streicher)
 - *Bigband*
 - *Mu+C* (vgl. 2 Klasse)
 - *Mu+B* (vgl. 2. Klasse)
- mit dem eigenen Instrument arbeiten (obligatorisch)
 - Erwerb der technischen Grundlagen für das Spiel auf einem beliebigen Instrument
 - bewusst gestaltete und ausdrucksvolle Wiedergabe von Werken mit angemessenem Schwierigkeitsgrad
 - Improvisation

6. Klasse, Ergänzungsfach:

- Werkkenntnisse vertiefen und Querbezüge herstellen, wenn möglich auch als interdisziplinäre Arbeit
 - Erweiterung des bisherigen Stoffes: z.B. Musik im Spiegel ihrer Zeit, vergleichendes Hören von Musik, Strömungen der neuesten Musik, Stilmerkmale der Musik
- Musik analytisch durchdringen und selbst schaffen
 - klassische Satzlehre, Harmonik und Satzarrangement des Jazz, Einführung ins Arrangieren, Arbeit mit dem Musikcomputer
- die musikalische Vorstellung durch eine gezielte Gehörbildung stärken
 - Diktate, Konzentrationsübungen
- alles Geschaffene praktisch erproben
 - Musizieren in der Kammermusikformation, dem Ensemble, der Band sowie Improvisation mit Instrumenten und der eigenen Stimme

- in der Gruppe musizieren (wahlweise) – Weiterführung der Probenarbeiten in den bisherigen Gruppen (vgl. 3./4./5. Klasse), Möglichkeit von Soloauftritten, Aufführungen von Eigenkompositionen
- das Instrumentalspiel vervollkommen – vertiefende Weiterführung des bisherigen Unterrichts

Informatik

Bildungsziel

Im Informatikunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Wissenschaft der Informations- und Kommunikationstechnologie. Sie erwerben ein Grundverständnis von den Funktionsweisen, Möglichkeiten, Auswirkungen und Grenzen des Computers und begegnen der sich rasch ändernden Technologie mit kritischem Interesse.

Die Schülerinnen und Schülern erkennen den Stellenwert der Informatik als Dienstleistungs- und Organisationstechnologie sowie die Auswirkungen und die Grenzen der Automatik in unserer Lebens- und Arbeitswelt. Der Informatik-Unterricht hilft mit, die durch die neuen Technologien bewirkten Umwälzungen in unserer Lebens- und Arbeitswelt zu erkennen und befähigt die Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zu verstehen, zu bewerten und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. Informatik als Wissenschaft für automatisierte Verwaltung wahrnehmen
2. den Computer als universale Maschine, als endlichen Automaten begreifen und dessen Aufbau in den Grundzügen beschreiben
3. die Fachsprache situativ richtig einsetzen
4. die einem lokalen Informationssystem und dem Internet zugrunde liegende Logik verstehen
5. gängige Standardprogramme, Protokolle und Dateiformate kennen
6. wiederkehrende Prozesse erkennen, als Algorithmen beschreiben und Programmieren als deren Umsetzung wahrnehmen
7. Möglichkeiten des Verwaltens von Daten kennen
8. Auswirkungen der neuen Technologien in Schule, Administration, Arbeitswelt und Freizeit thematisieren und deren Risiken einschätzen

Grundfertigkeiten

9. einen Algorithmus ausprogrammieren
10. Dateien unter Verwendung geeigneter Medien, Plattformen und Dienste transferieren
11. mit systematisch aufgebauten Informationsverwaltungen umgehen
12. Daten finden, erfassen, verwalten und visualisieren
13. Daten nach ihren Typen interpretieren und gemäss deren Regeln verarbeiten
14. Dateien in verschiedene Dateiformate umwandeln und unter Verwendung geeigneter Medien, Plattformen und Dienste austauschen
15. im eigenen Arbeits- und Verantwortungsbereich entscheiden, wann es vernünftig und zweckmässig ist, die verfügbaren Informatikmittel einzusetzen
16. den Computer als vielseitiges Hilfsmittel verwenden

Grundhaltungen

17. den Informationstechnologien offen begegnen und mit ihnen verantwortungsvoll umgehen
18. die verfügbaren Informatikmittel im eigenen Arbeits- und Verantwortungsbereich vernünftig und zweckmässig einsetzen
19. die Regeln bezüglich Persönlichkeitsschutz und Datenschutz einhalten

Grobziele und Inhalte

3. Klasse:

- die Grundfunktionen eines Computers kennen, Hardware und Software identifizieren
 - BIOS, Betriebssystem, Input, Output, Interrupt, Multiuser, Multitasking, Geräte, endliche Automaten, HW – Java Virtual Machine – SW

- einen endlichen Automaten programmieren – Algorithmen, Struktogramm, Sequenz, Entscheidung, Iteration
- Datentypen kennen und ihre Größen abschätzen – binäre und hexadezimale Rechnung mit Bits und Bytes, Transferraten, Takt-raten, Speicherplatz, Komprimierung, Formatierung und Umformatierung von Daten
- Einführung in eine Tabellenkalkulation, elektronisch gespeicherte Daten verwalten – Erstellen und Gestalten von Tabellen, Umgang mit Formeln, absolute und relative Bezüge, Sortieren und Filtern von Daten Visualisieren Datenbank
- Bilddateien bearbeiten – Raster- und Vektorgrafik, Farbtiefe Pixelmodelle, Bewegtbilder
- gängige Dateiformate verwenden – Textformate (docx, doc, rtf, odt, pdf, txt) Bildformate (jpg, bmp, png, dng, psd)
- die Internet- (und die Intranet-) Technologie und deren Dienste nutzen – WAN, LAN Educanet KRR-Intranet E-Mail, Suchmaschinen, Foren soziale Netze

Religionslehre

(EF)

Bildungsziel

Das Fach Religionslehre fördert die Fähigkeit, religiöse Themen und Phänomene als wesentliche Dimension des Menschen und der Gesellschaft wahrzunehmen und zu verstehen. Es trägt zur Integration bei, indem es kritisch und tolerant die unterschiedlichsten religiösen Strömungen thematisiert und so die Basis für eine reflektierte Urteilsbildung legt.

Religionslehre berücksichtigt die Tatsache, dass unser Kulturkreis im jüdisch-christlichen Abendland verwurzelt, am Säkularisierungsprozess der Aufklärung gewachsen und in pluralistische Religionsformen der Moderne verzweigt ist. Sie liefert so das Rüstzeug für einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Beitrag zur globalisierten Welt.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. Religion als ein fundamentales, allgemein menschliches Phänomen erkennen, die vielfältigen konkreten Erscheinungsformen wahrnehmen und neue Formen von Religion in der Postmoderne verstehen
2. verschiedene Ansätze von Lebens- und Weltdeutungen kennen
3. die jüdisch-christliche Tradition und ihre Wirkungsgeschichte in Grundzügen verstehen
4. Lehre und Bedeutung der Person Jesu im Blick auf die Herausforderungen der Moderne verstehen
5. grundlegende Zeugnisse des christlichen Glaubens aus Geschichte und Gegenwart in ihrem jeweiligen Kontext verstehen und einordnen
6. eine vertiefte Kenntnis anderer Weltreligionen in ihrem historischen und kulturellen Umfeld erwerben
7. Grundaussagen der Religionen zu ethischen Problemfeldern erarbeiten und sie im Vergleich zu anderen Positionen verstehen
8. Formen von Spiritualität im Christentum und in anderen Religionen kennen

Grundfertigkeiten

9. die eigene und fremde religiöse Erfahrungs- und Vorstellungswelt reflektieren
10. elementare Aussagen und Handlungsformen religiöser Traditionen in heutigen Denkkategorien ausdrücken und auf eigene Sichtweisen beziehen
11. mit spezifischen Sprach- und Denkformen, z.B. der religiösen Symbolsprache, schöpferisch umgehen, um sie so für die Gegenwart zu erschliessen und im eigenen Alltag zu erkennen
12. übernommene Werte und Normen auf ihre lebensdienliche Funktion hin überprüfen und damit ethisch urteilsfähig werden

Grundhaltungen

13. sich der Verschiedenartigkeit religiöser und rational-naturwissenschaftlicher Weltansicht erneut bewusst werden und sich auf Wege der integrierenden Zusammenschau kritisch einlassen
14. seine eigene Position immer wieder hinterfragen und neu ausrichten
15. in allen Auseinandersetzungen Toleranz und Dialogbereitschaft als menschliche Grundhaltung einüben
16. eigene und fremde Entscheidungssituationen bedenken, mögliche Lösungen im Rahmen religiöser Traditionen reflektieren und konkrete Entscheidungen verantworten
17. sich in einer offenen, dialogischen und verantwortungsbereiten Grundhaltung für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit von Menschen verschiedener Kulturen und Religionen einsetzen

Grobziele und Inhalte

Die konkreten Detailfragen und Themen, die bearbeitet werden sollen, ergeben sich aus dem Diskurs zwischen der Religionslehrkraft und den Teilnehmenden des Ergänzungsfaches. In diesem Prozess der Entwicklung und Formulierung konkreter Zielsetzungen und inhaltlicher Schwerpunkte dient die folgende Übersicht als Orientierung.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten danach unter anderem an einem eigenen Schwerpunkt, der auf die anderen Themen in untergeordneter Weise Bezug nehmen kann.

6. Klasse:

- Grundzüge der Weltreligionen
 - Entstehung, Struktur und Inhalte von Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam
- Möglichkeiten und Grenzen religiöser Rede in ihrem Kontext reflektieren
 - archaische, magische, mythische, rationale und transrationale Formen
 - Hermeneutik
- Menschenbild zwischen Diesseits und Jenseits: religiöse Deutungskonzepte kennenlernen und hinterfragen
 - Sinn, Freiheit, Identität, Schuld und Sühne, Grenze, Transzendenz
- traditionelle Gottesbilder mit modernen konfrontieren: Namen für die letzte Wirklichkeit suchen
 - Theismus, Atheismus, Pantheismus
 - Gottesbeweise, Theodizeefrage
- Religionskritik üben: interne und externe Anfragen verstehen
 - Reformation, Gegenreformation, Aufklärung
- Renaissance der Religion auf dem Hintergrund der gescheiterten Aufklärung beleuchten
 - Säkularisierung, Pluralismus versus Fundamentalismus, Patchwork-Religiosität, staatsrechtliche Aspekte
- Bezug zu Geistes- und Naturwissenschaften herstellen
 - Philosophie, Psychologie, Soziologie
 - Evolution, Kosmologie
- religiöse Spuren in der Kultur aufspüren
 - Literatur, Musik, Kunst
- Ansätze für interkonfessionellen wie interreligiösen Dialog kennenlernen
 - Toleranz, Ökumene, Gewalt, Friedensarbeit, Weltethos
- Grundfragen der Ethik auf dem Hintergrund ihrer religiösen Wurzeln verstehen
 - Individualethik, Sozialethik, Wirtschaftsethik, Umweltethik, Bioethik
 - Mystik und Widerstand
- pseudoreligiöse Gruppierungen und Erscheinungsformen durchschauen
 - Sekten, Esoterik, Okkultismus

Sport

Grundlagenfach

Ergänzungsfach Sport (EF)

Bildungsziel

Der Unterricht im Fach Sport bezweckt die Schulung des Körpers als Organismus und Ausdrucksmittel sowie die systematische Förderung der motorischen Fähigkeiten. Bewegung gibt dem Menschen in jedem Alter unverzichtbare Entwicklungsimpulse. Wichtige Schlüsselqualifikationen (differenzierte Wahrnehmung, Wille, Ausdauer etc.) können besonders gut im Bewegungsunterricht thematisiert und entwickelt werden. Positive Selbstbewertung in der Körpererfahrung hilft mit, stabile Grundlagen für die Identitätsfindung zu legen.

In der Schule erfüllt die Bewegung eine wichtige Ventil- und Kompensationsfunktion.

Für die Förderung und Erhaltung der individuellen Gesundheit ist die Bewegung zentral, allerdings ohne Depotwirkung. Deshalb ist die regelmässige körperliche Aktivität unabdingbar.

Der Sportunterricht strebt mit der Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und mit seinem Beitrag zur ganzheitlichen Bildung physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden an.

Team- und Kommunikationsfähigkeit, zwei Schlüsselqualifikationen im heutigen Leben, können in einem kompetent geführten Sportunterricht besonders gut entwickelt werden. Sozialkompetenz insgesamt wird durch die unmittelbar physische Erfahrung mit Anderen besonders gefördert.

Regelmässige körperliche Aktivität beeinflusst die allgemeine Leistungsfähigkeit positiv.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die ethischen Grenzen bei Wettkämpfen erkennen und zu sportlichem Verhalten (wie z. B. Hilfsbereitschaft, Teamgeist, Fairplay, Selbstdisziplin) geführt werden. Der Sportunterricht fördert die Entwicklung von Selbstvertrauen und Mut und stärkt den Sinn für die Einordnung in eine Gemeinschaft. Sportliche Erfahrungen tragen zur Entwicklung der Persönlichkeit bei.

Im schulischen Alltag bringt der Sport durch vielseitige Bewegungserfahrungen für die Jugendlichen auch Ausgleich, Erholung und Freude.

Ziel des **Ergänzungsfaches Sport** ist die vertiefte Auseinandersetzung mit den Erscheinungsformen der Bewegung und des Sports. Das EF Sport schafft Zugang zu sportwissenschaftlichen Erkenntnissen in den Bereichen Sportbiomechanik und Sportbiologie sowie in der Trainings- und Gesundheitslehre. Es beschäftigt sich mit gesellschaftlich relevanten Aspekten des Sports.

Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis leistet das EF einen Beitrag zum besseren Verständnis des Phänomens Sport und zu einer ganzheitlichen Bildung der Jugendlichen.

Richtziele

Grundkenntnisse

1. sich selbst als körperlich-seelisch-geistige Einheit sehen und erleben
2. die sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit erkennen
3. Sportarten und deren Regeln kennen und ausüben können
4. **im Ergänzungsfach:** Wechselwirkung zwischen Sport und anderen Lebensbereichen auf der Grundlage natur- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse aufgezeigt erhalten und verstehen lernen (im Hinblick auf Studien der Bewegungswissenschaft, Medizin und Biologie)

Grundfertigkeiten

5. Bewegungs-, Entspannungs- und Regenerationsformen in eine gesunde Lebensführung integrieren
6. durch gezielte Übungen die motorischen Fähigkeiten und die ihnen zugrunde liegenden Organsysteme entwickeln
7. körperliche und materiale Erfahrungen beim Spielen, bei Wettkämpfen und beim Gestalten sammeln
8. Bewegungen räumlich und zeitlich gestalten und seine Körperkräfte angemessen einsetzen
9. vom Körper und von der Bewegung als Ausdrucksmittel Gebrauch machen
10. **im Ergänzungsfach:** Praktische Umsetzung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen (Verstehen und Begreifen des Bewegungsapparates) im Bewegungsmechanismus des Menschen

Grundhaltungen

11. die Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft und seine Entwicklung kritisch beobachten und beurteilen
 12. sich beim Miteinander und Gegeneinander richtig verhalten und mit Aggressionen und Rivalitäten in Gruppen umgehen können
 13. auf schwächere MitschülerInnen Rücksicht nehmen und sie unterstützen
 14. Anspannung (Leistung) und Entspannung, Emotionen bei Erfolg und Misserfolg erleben und einordnen können
 15. sportartspezifische Sicherheitsregeln einhalten
16. **im Ergänzungsfach:** Im Ergänzungsfach werden grundlegende Zusammenhänge zwischen dem Phänomen Sport und dessen Umfeld veranschaulicht. Dies macht es möglich, die Bedeutung und Entwicklung des Sports in unserer Gesellschaft zu erfassen und zu beurteilen sowie den Sport als Teil unserer Gesellschaft und Kultur zu begreifen.

Grobziele und Inhalte

1./2. Klasse:

- physiologische und koordinative Fähigkeiten weiterentwickeln; Ausdrucksfähigkeit und Rhythmusgefühl fördern; Bewegungsverwandtschaften erfahren – Übungen zur Förderung der Fitness, der Bewegungskoordination und des Handlungsbewusstseins; Bewegungsgestaltung mit dem Körper, mit Partnerinnen bzw. Partnern oder mit Handgeräten
- leichtathletische Bewegungen kennen lernen – laufen, springen, werfen/stossen; Einführung in die leichtathletischen Disziplinen
- persönliche Leistungsbereitschaft fördern und Leistungsfähigkeit verbessern
- Geräteturnen – einfache Elemente im Geräteturnen; einander gegenseitig dabei Hilfe leisten können

- Angst überwinden und Selbstvertrauen entwickeln
- Regeln der Sportspiele beherrschen, technische Elemente erarbeiten, sich im fairen Zusammenspiel üben – von kleinen Spielen über Minispiele zu den Sportspielen gelangen
- neue Bewegungsmuster erfahren und vertiefen – z.B. Sport im Gelände, OL, Schwimmen, Eislaufen

3./4. Klasse:

Viele Grobziele und Inhalte der Unterstufe gelten – in intensivierter Ausführung – auch in der 3. und 4. Klasse.

- theoretisches Wissen vergrössern und in der Praxis erleben und anwenden – Ausdauer- und Intervallbelastungen erfahren; Einführung ins Krafttraining; Übungen zur Vermeidung von muskulären Dysbalancen
- leichtathletische Bewegungen weiterentwickeln – Vertiefung in den leichtathletischen Disziplinen
- Geräteturnen weiterentwickeln – Anwendung der Grundelemente in Übungsverbindungen und Gerätebahnen
- taktische Elemente und Spielkombinationen einüben; sich im Zusammenspiel üben – Festigen von Technik und Taktik in den Sportspielen
– Einführung der Rückschlagspiele
– Teamarbeiten
- neue Bewegungsmuster erfahren und vertiefen – z.B. Sport im Gelände, OL, Schwimmen, Eislaufen, Rückschlagspiele

5./6. Klasse:

Viele Grobziele und Inhalte von Unter- und Mittelstufe gelten – in intensivierter Ausführung – auch in der 5. und 6. Klasse.

- bei angepasstem Training individuelle Fortschritte bewusst erfahren
- sich mit dem eigenen Körper auseinandersetzen und Gesundheit als wesentliche Eigenleistung sehen

- die Eigenverantwortung zunehmend fördern
 - leichtathletische Fähigkeiten und Fertigkeiten vertiefen, Bewegungsabläufe automatisieren
 - Bewegungsverbindungen der Musik anpassen können
 - die Ausdrucksfähigkeit fördern und vertiefen
 - das Zusammenspiel durch besseres taktisches Spielverständnis optimieren
 - Verantwortung in der Spielleitung übernehmen
 - neue Bewegungsmuster erfahren und vertiefen
- technische Verfeinerung und Leistungssteigerung nach Neigung der Einzelnen oder der Klasse
 - Rotationen und Überschlagbewegungen in Gerätekombinationen
 - Anwenden von Technik und Taktik in allen Spielen
 - Selbständiges Erarbeiten von Unterrichtssegmenten
 - z.B. Squash, Tennis, Sport im Gelände

6. Klasse: Ergänzungsfach Sport

Einsichten und Erkenntnisse im Bereich sportwissenschaftlicher Themen erlangen; mögliche sportwissenschaftliche Themen sind:

- Kennenlernen der wichtigsten Elemente der Trainingslehre
 - die Grundlagen von Sport- und Projektmanagement kennen und in der Praxis anwenden können
 - sportbiomechanische Gesetzmäßigkeiten erarbeiten und korrekt interpretieren können
- Planung, Organisation und Auswertung des Trainingsprozesses
 - Trainingssteuerung und Leistungsdiagnostik
 - Leistungsphysiologie
 - mentales Training
 - theoretische Grundlagen
 - Projektorganisation, Projektabläufe
 - Konzeption
 - wirtschaftliche Aspekte
 - sportbiomechanische Grundlagen
 - Belastung und Überbelastung
 - Lokomotion
 - Kraftmessungen

- vertieften Einblick in die wichtigsten Erkenntnisse der Sportbiologie und Gesundheitslehre erhalten
 - sportbiologische Grundlagen
 - Leistungsphysiologie
 - Energiemanagement
 - Ernährungslehre
 - Doping
 - Sportverletzungen

Studentafel 2011

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse		Total
	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	
D	4	4	4	4	4	4	4	4	3°	3	4	4	46
F	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3°	3	3	37
E	3	3	2	3	3	3	3	3					23
L	4	4	4	4									16
GR/L/I/SP					4	4	3	3					14
3. Spr.									3	3	3	3	12
SPF									4°	4°	5	5	18
M	5	5	4	4	4	4	3/5°°	5°°/3	3	3	4	4	48
B	3	3	2	2					3 [°]	3 [°]	3	3	22
C					2	3 [°]	2	2	2	2	PF	PF	13
P			2	2			3	3	3 [°]	3 [°]	PF	PF	16
G	3	3	2	2	3	3	3	3	3°	3°	PF	PF	28
GG			3	2	3	3 [°]	2	2	2	2	PF	PF	19
W&R							2°°/0	0/2°°					2
BG	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			20
MU	2	2	2	2	[2]	[2]	[2]	[2]	[2]	[2]			8
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
PF											3	3	6
EF											3	3	6
MA											2		2
Inf					1	1							2
KL / *	1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	1
Total	33	32	33	33	33	33	33	33	34	34	33	31	395

Legende: ° = Praktikum ° = Beteiligung am Sammelhalbtage [] = BG oder MU